

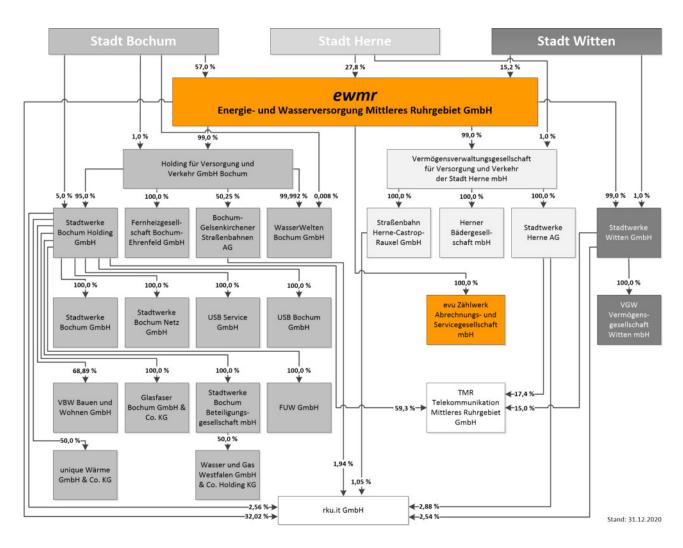
## Konzerngeschäftsbericht 2020

# **Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Inhalt**



	Seite
Konzernschaubild	2
Auf einen Blick	3
Organe der Gesellschaft	4/5
Bericht des Aufsichtsrates	6
Konzernlagebericht	7-20
Konzernbilanz	21
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	22
Konzernkapitalflussrechnung	23/24
Konzerneigenkapitalspiegel	25
Konzernanhang	26-50
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	51-55





### Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Auf einen Blick



		31.12.2020 bzw. 2020	31.12.2019 bzw. 2019
Umsatzerlöse (ohne Strom- und Erdgassteuer)	Mio. €	1.381,8	1.394,0
Materialaufwand	Mio. €	995,2	916,3
Personalaufwand	Mio. €	351,9	339,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	Mio. €	88,4	84,3
sonstige betriebliche Aufwendungen davon Konzessionsabgabe	Mio. € Mio. €	119,7 33,2	126,8 33,2
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-17,3	-64,4
Konzernjahresergebnis	Mio. €	-102,0	-35,4
Konzernbilanzergebnis	Mio. €	-156,5	-107,9
Anlagevermögen	Mio. €	2.591,4	2.529,9
Investitionen in Sachanlagen	Mio. €	174,2	225,0
Investitionen in Finanzanlagen	Mio. €	40,6	57,0
Mitarbeiter*innen	Anzahl	5.313	5.268

### Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Organe der Gesellschaft



#### Aufsichtsrat

Thomas Eiskirch, Vorsitzender (seit 23.03.2021)

Oberbürgermeister Bochum

Dirk Schröder, stelly. Vorsitzender Konzernbetriebsratsvorsitzender/

Betriebsratsvorsitzender

Bürgermeisterin Witten

Betriebsratsvorsitzender

Angestellter

(bis 31.10.2020)

Betriebshofleiter

Matthias Bluhm Betriebsratsvorsitzender/

staatl. geprüfter Betriebswirt

Wolfgang Cordes Rentner

Bernd Dreisbusch (seit 07.01.2021) Gewerkschaftssekretär (ver.di)

Dr. Frank Dudda Oberbürgermeister Herne

Bettina Gantenberg Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Alfred Guth (seit 07.01.2021) Rechtsanwalt/

Angestellter öffentlicher Dienst

Karsten Herlitz (seit 07.01.2021) Lehrer

Volker Hohmeier (bis 31.05.2021) stellv. Konzernbetriebsrats-

vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender

Lars König (seit 07.01.2021), Bürgermeister Witten

Vorsitzender (29.01.2021 bis 22.03.2021) (seit 01.11.2020)

Sonja Leidemann (bis 29.01.2021),

Sven Schmidt (seit 01.06.2021)

Vorsitzende

Udo Lochmann (seit 07.01.2021)

Kevin Miers (seit 07.01.2021) Betriebsratsmitglied

Nicole Misterek (seit 07.01.2021) Personalleiterin

Dr. Uwe Rath Diplom-Geograph

Jürgen Schirmer (bis 07.01.2021)

Markus Schlüter (bis 07.01.2021)

Beigeordneter Wirtschaftsführung/

Geschäftsführer

Geschattstamer

Gabriele Schuh (bis 07.01.2021) Medizinische Fachangestellte

Dieter Schumann (bis 07.01.2021)

Betriebsratsvorsitzender

Udo Sobieski

Erika Stahl (bis 07.01.2021) Pensionärin

Ernst Steinbach Geschäftsführer

Martina Steinwerth Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/

stellv. Geschäftsführerin

Stefan Vieth stellv. Betriebsratsvorsitzender

Sabine von der Beck (seit 07.01.2021) PR-Beraterin
Carsten Wulfekötter (bis 07.01.2021) Kfz-Mechaniker

Dr. Benjamin Zemlin (bis 07.01.2021)

Leitender Angestellter

### Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Organe der Gesellschaft



### Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher Ulrich Koch Andreas Schumski Frank Thiel Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Bericht des Aufsichtsrates ewmr

Der Aufsichtsrat ist während des Geschäftsjahres von der Geschäftsführung regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung, die Geschäftsentwicklung und -lage sowie wesentliche Geschäftsvorgänge unterrichtet worden. Anhand der Berichte und erteilter Auskünfte hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung überwacht, alle Maßnahmen, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, sowie sonstige Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung ausführlich erörtert und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Der Aufsichtsrat hat im Rahmen seiner satzungsgemäßen Zuständigkeit die ihm obliegenden Entscheidungen getroffen.

Die als Abschlussprüfer bestellte PKF Fasselt Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte, Duisburg, hat den von der Geschäftsführung aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss und das Ergebnis der Konzernabschlussprüfung nach vorangegangener eingehender Prüfung zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat dankt den Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiter\*innen der im Konzern zusammengefassten Unternehmen für ihren Einsatz und die erfolgreiche Arbeit.

Bochum, 25. August 2021

Aufsichtsrat der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Thomas Eiskirch Vorsitzender



#### Unternehmensgegenstand und Ziele

Unternehmensgegenstand der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) ist der Bezug von und der Handel mit Energie und Wasser sowie die Energieerzeugung und die Wasserförderung mit dem Zweck der Weiterlieferung an die Tochterunternehmen Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Stadtwerke Bochum GmbH, Stadtwerke Herne AG und Stadtwerke Witten GmbH. Sie übt die geschäftsleitende Tätigkeit einer Holding für Versorgung, Verkehr, Entsorgung und Telekommunikationsdienstleistungen gegenüber der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV), der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH) und der Stadtwerke Witten GmbH aus.

Durch die effiziente Nutzung von Beschaffungsvorteilen, die Entwicklung von kerngeschäftsnahen Geschäftsfeldern sowie den Ausbau der Marktstellung bei Bündelkunden sollen die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Zukunft geschaffen werden.

#### Rechtliches und wirtschaftliches Umfeld

Der Sachverständigenrat veröffentlichte am 17.03.2021 ein Sondergutachten. Demnach zeigt sich die deutsche Wirtschaft trotz längerem Shutdown robust. Vor allem die Industrieproduktion ist aufwärtsgerichtet, anders als im Frühjahr 2020 sind die internationalen Lieferketten wieder weitgehend intakt, und die Nachfrage nach Waren aus Deutschland steigt mit der fortschreitenden Erholung der Weltwirtschaft. Im Gegensatz dazu ist die wirtschaftliche Lage bei den personennahen Dienstleistungen weiterhin sehr angespannt. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein umfassender Indikator für die gesamtwirtschaftliche Leistung. In 2020 ist das BIP um 4,9 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Die Verbraucherpreise stiegen um 0,5 % (Vorjahr: 1,4 %), die Arbeitslosenquote betrug 5,9 % (Vorjahr: 5,0 %). Der Sachverständigenrat erwartet für 2021 ein Wachstum des BIP um 3,1 % und für 2022 um 4,0 %.

Die beherrschenden Themen in der gesellschaftlichen Debatte sind aktuell die Corona-Pandemie sowie der globale Klimawandel. Das Jahr 2020 war mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,4 °C das zweitwärmste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Leicht wärmer war nur das Jahr 2018, mit einer Jahresmitteltemperatur von 10,5 °C. In Deutschland liegt die Erwärmung gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter aktuell bei rund 1,6 °C und damit über dem weltweiten Durchschnitt von 1,1 °C.



Vor dem Hintergrund dieser klimatischen Entwicklung ist es erfreulich, dass der Ausstoß von Treibhausgasen im Energiesektor stark gesenkt werden konnte. Die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Energiewirtschaft sind 2020 um 15 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Im Vergleich zu 1990 beträgt der Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen rund 53 %. Wind, Photovoltaik, Biomasse und andere regenerative Energieträger erzeugten 2020 insgesamt 251,7 Mrd. kWh Strom und damit 4,2 % mehr als im Vorjahr. Der Anteil von regenerativen Energien an der Bruttostromerzeugung betrug 44,6 %. Die Windenergie ist mit einer Stromerzeugung von insgesamt 132,8 Mrd. kWh inzwischen mit Abstand der wichtigste Energieträger im deutschen Strommix und erzeugte annähernd so viel Strom wie sämtliche Braun- und Steinkohlekraftwerke zusammen. Trotz dieser erfreulichen Entwicklungen darf nicht vergessen werden, dass ein wichtiger Grund für den starken Rückgang der CO<sub>2</sub>-Emissionen unter anderem auch der wirtschaftliche Einbruch, verursacht durch die Corona-Pandemie, ist. So ist der Stromverbrauch 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 4,4 % zurückgegangen.

Im September 2020 wurde vom Bundeskabinett der Gesetzesentwurf zum EEG 2021 beschlossen. Im Entwurf ist das Ziel verankert, dass der gesamte Stromverbrauch in Deutschland ab dem Jahr 2050 treibhausgasneutral ist. Dies gilt sowohl für den hier erzeugten Strom als auch für Importe. Als Zwischenziel sollen die Erneuerbaren Energien im Jahr 2030 65 % des deutschen Stromverbrauchs bereitstellen. Für die einzelnen Technologien sind Ausbaupfade vorgesehen. Die Windenergie an Land soll auf 71 GW installierter Leistung im Jahr 2030 wachsen, die installierte Photovoltaikleistung auf 100 GW. Bis 2030 sind in Zwei-Jahres-Schritten Zwischenziele definiert. Zugleich werden durch das EEG die Förderbedingungen für die einzelnen Energiearten neu geregelt. So können Kommunen, im Hinblick auf die Akzeptanz, an Windanlagen finanziell beteiligt werden. Der "atmende Deckel" im Bereich der Photovoltaik wird angepasst und der Mieterstrom wird attraktiver gestaltet.

Des Weiteren sollen Solaranlagen die nach 20-jähriger Förderung zur Jahreswende keinen Förderungsanspruch mehr genießen eine einfache und unbürokratische Lösung erhalten, um weiterbetrieben werden zu können. Windenergieanlagen an Land, deren Förderungsanspruch ausläuft, sollen sich in Ausschreibungen um eine Anschlussförderung bewerben können, die bis 2022 läuft. Das EEG trat wie geplant zum 01.01.2021 in Kraft.

Auf europäischer Ebene wurde das EU-Klimaziel weiter verschärft. So sollen die CO<sub>2</sub>-Emissionen bis zum Jahr 2030 im Vergleich zu 1990 um 60 % gesenkt werden.



Weitere Einsparungen muss es insbesondere im Verkehrssektor geben, in dem bisher so gut wie keine Minderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber 1990 festzustellen ist. Ein Schlüssel hierfür kann die Elektromobilität sein. Die Elektromobilität in Deutschland wurde zuletzt gestärkt, indem die Kfz-Steuerbefreiung von Elektroautos bis 2030 verlängert wurde. Zudem erleichtert das Wohnungseigentumsmodernisierungsgesetz künftig Wohnungseigentümern und Mietern, eine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge zu installieren. Mit dem novellierten Gesetz haben diese einen Anspruch gegenüber der Eigentümergemeinschaft oder dem Vermieter, auf eigene Kosten eine Ladeinfrastruktur errichten zu lassen. Im vergangenen Jahr wurden laut Kraftfahrt-Bundesamt 194.000 rein batterieelektrische Pkw neu zugelassen. Das entspricht einer Steigerung von 206 % im Vergleich zu 2019. Rechnet man die Fahrzeuge mit Plug-in-Hybrid-, Gas- oder Wasserstoffantrieb hinzu gibt es insgesamt 395.000 Autos mit alternativem Antrieb auf deutschen Straßen - rund 30 % mehr als im Vorjahreszeitraum. 13,5 % und damit knapp jeder siebte neu zugelassene Wagen hatte 2020 einen Batterieantrieb. Im Vorjahr waren es noch 8,4 %. Bei den batterieelektrisch angetriebenen Pkw machten die privaten Neuzulassungen mit 49 % bereits beinahe die Hälfte aller Neuzulassungen aus. Ende 2020 gab es insgesamt 33.107 Ladepunkte für Elektroautos in Deutschland. Im Vergleich zu 2019 haben sich die DC-Schnellladepunkte (ab 50 kW) fast verdoppelt (von 1.724 auf aktuell 3.370). Die Anzahl der Ultraschnellladepunkte (ab 150 kW) hat sich in diesem Zeitraum sogar verfünffacht (von 168 auf aktuell 842). Rund drei Viertel der öffentlichen Ladeinfrastruktur werden von Unternehmen der Energiewirtschaft bereitgestellt.

Im Bereich der Stromversorgung sind die staatlichen Abgaben auch weiterhin der größte Preistreiber. Insgesamt betrug der Anteil der staatlichen Abgaben am Strompreis für Privatkunden laut BDEW im Jahr 2020 rund 52 %. Die EEG-Umlage wurde im Jahr 2020 um 0,351 ct/kWh auf 6,756 ct/kWh (+5,48 %) erhöht und ist damit nach wie vor die höchste staatliche Abgabe im Strompreis. Die KWK-Umlage wurde hingegen um 0,054 ct/kWh auf 0,226 ct/kWh (-19,29 %) gesenkt. Dagegen wurden sowohl die § 19 StromNEV-Umlage als auch die Umlage zu abschaltbaren Lasten erhöht. Die § 19 StromNEV-Umlage stieg um 0,053 ct/kWh auf 0,358 ct/kWh (+17,38 %) an. Der Wert der Umlage zu abschaltbaren Lasten veränderte sich um 0,002 ct/kWh auf 0,007 ct/kWh (+40,00 %). Die Umlage nach § 17f des Energiewirtschaftsgesetzes (Offshore-Netzumlage) lag mit 0,416 ct/kWh auf Vorjahresniveau. Der Anteil der staatlich regulierten Netzentgelte am Abgabepreis betrug rund 24 %. Die restlichen 24 % des Abgabepreises entfallen auf die Beschaffung und den Vertrieb. Insgesamt sind die Strompreise für Privatkunden laut BDEW im Jahr 2020 um durchschnittlich 4,4 % gestiegen. Dabei können die Kund\*innen laut BDEW in nahezu jedem Netzgebiet aus mehr als 20 Anbietern wählen, in 90 % der Netzgebiete sogar aus mehr als 50 Lieferanten.



In der Gasversorgung ist der Anteil der staatlichen Abgaben am Abgabepreis für Haushalte deutlich geringer als in der Stromversorgung. Dieser lag im Jahr 2020 laut BDEW für Mehrfamilienhäuser bei rund 27 % und ist im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt leicht gestiegen. Insgesamt sind die Erdgaspreise für Haushalte laut BDEW um durchschnittlich 3,2 % gesunken. Analog zum Strommarkt ist die Wettbewerbsdichte auch im Erdgasmarkt weiterhin hoch. So können Letztverbraucher laut BDEW in nahezu allen Netzgebieten aus mehr als 20 Lieferanten wählen. In 94 % der Netzgebiete stehen mehr als 50 Lieferanten zur Auswahl.

Die wachsende Besorgnis um den ungebremsten Ausstoß von Treibhausgasen und die schädlichen Umwelteinflüsse im Verkehrsbereich führen tendenziell zu einem Nachfragepotenzial für den öffentlichen Personennahverkehr. Jedoch ist infolge der teilweise massiven Beschränkungen des öffentlichen Lebens die Konjunktur und damit auch die Nachfrage nach Mobilitätsprodukten deutlich zurückgegangen.

Auch die Bäder waren im besonderen Maße vom pandemiebedingten Lockdown betroffen. Sie mussten am 14.03.2020 schließen. Die Landesregierung NRW hatte den Betrieb von Freibädern ab dem 20.05.2020 und den Betrieb von Hallenbädern ab dem 30.05.2020 unter strengen Auflagen gestattet. Gemäß CoronaSchVO NRW mussten die Bäder im November 2020 für den öffentlichen Badebetrieb wieder schließen.

Das Abfallrecht unterliegt ständigen Veränderungen. Neben zahlreichen Strategiepapieren zum Schutz von Umwelt und Ressourcen, gibt es laufend Gesetzgebungsinitiativen. Auch die Rechtsprechung beschäftigt sich regelmäßig mit der Auslegung bestehender Risiken. Die zuletzt novellierten Gesetzte (GewAbfV, VerpackG, ElektroG) führten insgesamt für die Abfallerzeuger zu erweiterten Getrenntsammlungs- und Dokumentationspflichten.

Auf dem Telekommunikationsmarkt in Deutschland ist der Umsatz mit Produkten und Diensten der Informationstechnologie in 2020 um 0,6 % auf 169,8 Mrd. € und der Umsatz im Bereich der Telekommunikation um 0,1 Mrd. € auf 66,7 Mrd. € zurückgegangen.



#### Wirtschaftliche Entwicklung

Die Gesamtumsatzerlöse lagen mit 1.381,8 Mio. € um 12,2 Mio. € leicht unter denen des Vorjahres. Bis auf die Strom- und die Wasserversorgung sowie bei der Telekommunikation sind in allen anderen Bereichen die Umsatzerlöse gesunken, in besonderem Maße beim Personenverkehr, aufgrund des Fahrgastrückgangs in der Corona-Pandemie.

Die sonstigen betrieblichen Erträge gingen um 23,3 Mio. € auf 69,9 Mio. € zurück. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus Veräußerungsgewinnen aus Aktienverkäufen im Vorjahr.

Der Materialaufwand nahm um 78,9 Mio. € auf 995,2 Mio. € zu. Der Anstieg liegt im Wesentlichen preisbedingt im Versorgungsbereich.

Der Personalaufwand stieg um 12,1 Mio. € auf 351,9 Mio. €. Neben Tarifsteigerungen in fast allen Bereichen war der Hauptgrund aber der Anstieg der Mitarbeiterzahlen um 45 Mitarbeiter\*innen. In fast allen Bereichen wurden durchschnittlich mehr Mitarbeiter\*innen in 2020 beschäftigt, bis auf die Bäder, dort war der Personalbestand aufgrund der pandemiebedingten Schließung rückläufig.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen verbesserte sich in 2020 gegenüber dem Vorjahr um 47,2 Mio. € auf -17,3 Mio. €. Der Anstieg resultiert insbesondere aus geringeren außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber dem Vorjahr. In 2020 wurden auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) 10,0 Mio. € außerplanmäßig abgeschrieben sowie mit 10,0 Mio. € ein an diese gewährtes Darlehen. Im Vorjahr waren hier mit 25,5 Mio. € Abschreibungen auf die Beteiligung an der KSBG, mit 39,0 Mio. € Abschreibungen auf die Beteiligung an der KSBG mit 39,0 Mio. € Abschreibungen auf Abschreibungen auf die Beteiligung an der Gas-Union GmbH enthalten.

In 2020 erzielte der *ewmr*-Konzern ein Ergebnis nach Steuern von -99,0 Mio. € gegenüber -32,3 Mio. € im Vorjahr. Nach Abzug der sonstigen Steuern ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag von 102,0 Mio. € nach 35,4 Mio. € in 2019. Insgesamt verbleibt nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage, Einstellungen in andere Gewinnrücklagen und der Berücksichtigung des Verlustvortrages aus dem Vorjahr ein Konzernbilanzverlust von 156,5 Mio. € gegenüber 107,9 Mio. € im Vorjahr.



#### Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Bilanzsumme beträgt 3.177,1 Mio. €. Sie nahm im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % zu. Während auf der Aktivseite das langfristig gebundene Vermögen 81,6 % der Bilanzsumme ausmacht, stehen dem auf der Passivseite langfristig verfügbare Mittel von 80,0 % gegenüber. Demnach ist das langfristig gebundene Vermögen des Konzerns nahezu vollständig langfristig finanziert.

Die wirtschaftliche Eigenkapitalquote ist mit 33,0 % um 2,4 Prozentpunkte gesunken und das Verhältnis von Eigen- zu Fremdkapital beträgt 1 : 2,03 nach 1 : 1,82 im Vorjahr.

Aufgrund der Finanzmittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit (40,6 Mio. €) und aus der Finanzierungstätigkeit (99,1 Mio. €) sowie des Finanzmittelabflusses aus der Investitionstätigkeit (136,5 Mio. €) resultiert ein zahlungswirksamer Anstieg des Finanzmittelfonds um 3,2 Mio. €. auf 184.4 Mio. €.

Der Konzern war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, seinen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen. Die geordnete wirtschaftliche Lage des Konzerns besteht auch zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichtes unverändert fort.

#### Risikobericht

Der Konzern der *ewmr* ist im Rahmen seiner unternehmerischen Tätigkeiten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese gilt es vorausschauend zu identifizieren und zu bewerten. Durch ein umfangreiches und konsequentes Risikomanagement wird sichergestellt, dass bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt und Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet werden können.

Die Aktivitäten im Energiebereich gehen mit unterschiedlichen Risiken einher. Die Erzeugung, Beschaffung und Verteilung von Energie ist hauptsächlich folgenden Risiken ausgesetzt: Mengenund Absatzrisiken aufgrund von Nachfrageschwankungen, immer stärker und aggressiver werdender Wettbewerb, Verteilungsausfälle und sonstige technische Risiken bedingt durch unvorhergesehene Störungen bei den für die Energiebereitstellung notwendigen hochkomplexen Anlagen; Sach- und Finanzinvestitionen sind außerdem mit vielschichtigen Gefahren verbunden. Darüber hinaus können Änderungen der politischen, rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen für den Energiesektor Risiken hervorrufen, die zu einer Belastung der aktuellen



Ergebnislage führen und insbesondere die langfristige Planungssicherheit erheblich mindern. Weitere Anpassungen des EEG und die Ausgestaltung eines umfassenden neuen Marktmodells sind wesentliche politische Faktoren, von denen die Wirtschaftlichkeit der Kraftwerksneubauten und jungen Bestandskraftwerken abhängt.

Die ewmr ist an den fossil befeuerten Kraftwerken Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG (TGH) sowie Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG (TKL) beteiligt. Des Weiteren unterhält die ewmr zwei Gasspeicherprojekte: Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG (KGE) und Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG (TGE). Diese Projektbeteiligungen sind unter anderem den oben beschriebenen Risiken politischer und regulatorischer Eingriffe, Preis- sowie Marktrisiken ausgesetzt. Die genannten Risiken werden im Rahmen eines konsequenten Risikomanagements überwacht und gesteuert. Hierzu zählen beispielsweise strategiebasierte Prüfungen und Analysen sowie ein umfassendes Investitions- und Projektcontrolling. Darüber hinaus werden Projekte ausschließlich mit erfahrenen, wirtschaftlich starken und vertrauenswürdigen Partnern durchgeführt. Für die Vermarktung der Kraftwerkskapazitäten werden Strategien definiert und mithilfe von Limitvorgaben überwacht.

Vor dem Hintergrund des Kohleausstiegsgesetz besteht ein Risiko aus ordnungspolitischen Eingriffen in den Betrieb des Kohlekraftwerks TKL. Sollte es nicht möglich sein, das Kraftwerk entsprechend der Laufzeit des Stromliefervertrags bis mindestens zum Jahr 2033 frei zu vermarkten, können mögliche zukünftige positive Deckungsbeiträge voraussichtlich nicht vollständig realisiert werden. Erfolgt der ordnungspolitische Eingriff ohne eine angemessene wirtschaftliche Entschädigung für die entgangenen Ergebnisbeiträge, resultieren daraus negative Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage des Kraftwerks bzw. das Ergebnis des Stromliefervertrags in der Gesamtlaufzeit sowie die Werthaltigkeit des von den Gesellschaftern eingebrachten Eigenkapitals. TKL und dessen Gesellschafter begegnen diesem Risiko mit der Bildung von Interessensgemeinschaften über die Grenzen der Gesellschaft hinaus sowie der aktiven Positionierung dieser Gemeinschaft im Rahmen der politischen Meinungsbildung und der Evaluierungszeitpunkte des Kohleausstiegsgesetzes.

Auf der Grundlage von Wirtschaftlichkeitsberechnungen und der skizzierten Entwicklung im Erzeugungsmarkt ergeben sich Risiken aus der Vermarktung des Kohlekraftwerks TKL. Entsprechend der aktuellen Annahmen über zukünftige Preisentwicklungen ist von drohenden Verlusten aus dem langfristigen Stromliefervertrag mit TKL auszugehen. Im Jahresabschluss 2020 ist auf Basis der aktuellen Erkenntnisse eine weitere Zuführung zur bereits bestehenden Drohverlustrückstellung aus dem Stromliefervertrag mit TKL vorgenommen worden.



Entsprechend der aktuellen Annahmen über die zukünftige Entwicklung der Marktpreise sind darüber hinaus für die zu erwartenden negativen Ergebnisse aus dem Speichernutzungsvertrag der KGE die bestehenden Drohverlustrückstellungen zum Stichtag 31.12.2020 erhöht worden. Vor dem Hintergrund der im Konzernabschluss der *ewmr* bereits in Vorjahren umfänglich dotierten Drohverlustrückstellungen für die Speichernutzungsverträge der TGE mussten im Konzernabschluss 2020 keine weiteren Zuführungen zu den TGE Drohverlustrückstellungen erfolgen.

Hinsichtlich der mit Erneuerbaren Energien Projekten verbundenen Risiken ist insbesondere die Beteiligung an dem Trianel Offshore-Windpark Borkum (TWB) zu nennen, dessen erste Ausbaustufe (TWB I) seit September 2015 im kommerziellen Betrieb ist und dessen zweite Ausbaustufe (TWB II) im Geschäftsjahr 2020 vollständig errichtet und in den kommerziellen Betrieb überführt wurde. Das operative Risiko für TWB besteht grundsätzlich in der technischen Verfügbarkeit der Windenergieanlagen sowie der Windhöffigkeit. Marktpreisrisiken ist das Projekt derzeit nicht ausgesetzt, da die Winderträge im Rahmen des Förderregimes des EEG vermarktet werden. In der Werthaltigkeitsprüfung der Beteiligung an TWB wird natürlich auch der Zeitraum nach Auslaufen der EEG-Förderung (ab 2022 für TWB I und ab 2034 für TWB II) berücksichtigt, sodass bewertungsseitig Risiken aus den Marktpreiserwartungen resultieren. Die langfristige Erwartung an die Spotmarktpreise für Erneuerbare-Energien-Projekte beinhaltet zusätzlich das Risiko von Gleichzeitigkeitseffekten der Einspeisung von dargebotsabhängigen Erzeugungstechnologien. Es ist zu erwarten, dass beispielsweise hohes Windaufkommen zu marktpreissenkenden Effekten am Spotmarkt führt und sich somit aus Sicht von TWB nur unterdurchschnittliche Marktpreise realisieren lassen. Die historischen Windmengen weisen für die seit 2015 in Betrieb befindliche erste Ausbaustufe TWB I positive wie negative Abweichungen von der langfristigen Planung auf. Die Entwicklung der Winderträge seit 2015 ist aufgrund des eher kurzen Zeitfensters nicht zwingend repräsentativ für die Zukunft, aber unterstreicht, dass das Projekt mengenseitigen Risiken ausgesetzt ist. Chancen liegen langfristig insbesondere im Kostensenkungspotenzial des Wartungskonzepts. TWB I sieht hier Möglichkeiten, die klassische Vollwartung zukünftig zumindest teilweise in Eigenregie durchzuführen und somit die aktuellen Wartungskosten deutlich zu senken. Unter Berücksichtigung der zuvor genannten Aspekte wurde im Jahresabschluss 2020 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt, welcher den aktuellen Buchwert des Eigenkapitals bestätigt hat.

Über den Hauptlieferanten für die Windkraftanlagen der zweiten Ausbaustufe TWB II wurde im zweiten Quartal 2019 ein Insolvenzverfahren eröffnet. In diesem Zusammenhang sind dem Projekt bereits wirtschaftliche Schäden durch Bauverzögerung sowie zusätzliche Errichtungs- und Transaktionskosten entstanden. Schlussendlich ist die Bauphase jedoch aus technischer wie finanzieller Sicht insgesamt erfolgreich beendet worden, sodass auch die zweite Ausbaustufe von



TWB mit einer positiven wirtschaftlichen Perspektive in den kommerziellen Dauerbetrieb überführt werden konnte.

Über die Stadtwerke Bochum Holding GmbH ist der ewmr Konzern mit 18,0 % an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG (KSBG) beteiligt, die Alleingesellschafterin STEAG GmbH (STEAG) ist. Die wirtschaftliche Situation der STEAG wird derzeitig im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie, die Verabschiedung des Gesetzes zur Reduzierung und zur Beendigung der Kohleverstromung (KVBG) sowie den laufenden Restrukturierungsprozess des Gesamtkonzerns geprägt. Sowohl die Corona-Pandemie als auch das KVBG haben im Geschäftsjahr 2020 zu erheblichen Ergebnisbelastungen geführt. Die wirtschaftlichen Folgen des KVBG haben gezeigt, dass sich regulatorische Risiken in der Dynamik der Energiewende schnell realisieren und einen sofortigen negativen wirtschaftlichen Effekt nach sich ziehen können. Zudem hat sich die Vermarktungssituation von Kohlekraftwerken weiter verschlechtert und die erhoffte Markterholung ist bisher ausgeblieben. Die negative Entwicklung der Vermarktungssituation ist dabei auch auf die Corona-Pandemie zurückzuführen. Für die STEAG besteht auch weiterhin das Risiko, dass sich regulatorische Rahmenbedingungen im Zuge der Energiewende weiter zu Ungunsten von konventionellen Kraftwerksbetreibern entwickeln und sich die erhoffte Markterholung nicht oder in nicht ausreichendem Maße einstellt. Zudem besteht das Risiko, das die Corona-Pandemie und deren negativen Auswirkungen weiter anhalten und sich ein nachhaltig negativer Effekt auf die Vermarktungssituation einstellt.

Der KSBG Konzern befindet sich zudem derzeitig in einem Restrukturierungs- bzw. Sanierungsprozess, um den Fortbestand der Unternehmensgruppe kurz- und mittelfristig zu ermöglichen und eine wirtschaftlich nachhaltige Perspektive zu schaffen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt sind diverse Eckpfeiler der bevorstehenden Sanierung noch nicht abschließend geklärt und fertiggestellt. Hierzu zählen insbesondere das kurz- und mittelfristige Finanzierungskonzept der KSBG, das Treuhandmodell sowie das Sanierungsgutachten, welches den Handlungsrahmen für den mit der Umsetzung der Sanierung zu beauftragenden Treuhänder vorgeben soll. Für den KSBG Konzern besteht neben den zuvor beschriebenen externen Risiken somit auch ein maßgebliches Risiko darin, dass die notwendigen Grundvoraussetzungen für den Sanierungsprozess nicht hergestellt werden können oder die im Sanierungsgutachten avisierten Maßnahmen nicht wie gewünscht umgesetzt bzw. entsprechende wirtschaftliche Prämissen des Sanierungsgutachtens nicht erfüllt werden können. Insofern der Sanierungsprozess umfänglich scheitert oder bezüglich der zuvor genannten Klärungspunkte keine Einigkeit bei den betroffenen Stakeholdern hergestellt werden kann, besteht derzeitig ein erhöhtes Risiko, dass existenzgefährdende Risiken für den KSBG Konzern zum Tragen kommen.



Der ewmr-Konzern ist mit einem Anteil von 24,7 % an der Trianel GmbH beteiligt. Aufgrund der für die Trianel GmbH bedeutsamen Beteiligungen an konventionellen Kraftwerksprojekten ist die Vermarktungssituation von Kohlekraftwerken von großer Bedeutung. Hinzukommen ebenso Risiken im Zusammenhang mit dem KVBG und weiteren ungünstigen Entwicklungen in den regulatorischen Rahmenbedingungen für konventionelle Kraftwerksbetreiber. Zudem ist die Trianel GmbH ebenfalls an dem Windkraftprojekt TWB beteiligt. Aufgrund der Beteiligungsstruktur bzw. den umfänglich an TWB I ausgegebenen Gesellschafterdarlehen ergeben sich für Trianel GmbH entsprechende Buchwertrisiken, welche die Ergebnislage und Ausschüttungsfähigkeit der Gesellschaft zumindest kurz- und mittelfristig belasten können. Die Gesellschaft begegnet diesen Herausforderungen durch bilanzielle Risikovorsorge, Effizienz- und Restrukturierungsmaßnahmen sowie Investitionen in Wachstumsbereiche wie der Projektentwicklung für erneuerbare Energien. Es besteht jedoch grundsätzlich das Risiko, dass die genannten Gegenmaßnahmen nicht ausreichen, die unterstellte Markterholung bei konventionellen Kraftwerken mittel- bis langfristig ausbleibt oder die gewünschten Ergebnisbeiträge der Wachstumsbereiche nicht nachhaltig erzielt werden können.

Die aktuelle Corona-Pandemie kann massive Auswirkungen auf das Ergebnis des Konzerns haben. Soweit wirtschaftliche Effekte hieraus hinreichend konkret und quantifizierbar waren, wurden sie im Planungsprozess für das Planjahr 2021 berücksichtigt. Darüber hinaus können insbesondere potenzielle Mitarbeiterausfälle, gravierende Eingriffe des Staates in das öffentliche Leben, allgemeine negative konjunkturelle Auswirkungen, Zahlungsausfälle der Kund\*innen, nicht realisierte Projekte, Störungen im Bereich der Versorgungssicherheit, Mengenrückgänge im Abnahmeverhalten der Kund\*innen und weitere relevante Geschäftstreiber negative Folgen auf den ewmr-Konzern haben.

Die Corona-Krisenstäbe der im Konzern zusammengefassten Gesellschaften tagen regelmäßig, um geeignete Gegenmaßnahmen und Vorsorge zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit, Sicherheit der Mitarbeiter\*innen sowie der Kund\*innen festzulegen und einzuleiten. So wurde beispielsweise im Versorgungsbereich der persönliche Kontakt im Kunden-Center unterbrochen und auf die telefonische und digitale Beratung, ohne nennenswerte Einbußen für die Kund\*innen, umgeschwenkt. Einsatzpläne für den Betrieb und die Verbundleitstelle in der Versorgung, für die technische/hygienische Überwachung bei den Bädern sowie für den Betrieb der Anlagen in der Entsorgung wurden an die sich ständig verändernden Bedingungen angepasst. In allen Bereichen wurde versucht, die Tätigkeit der Mitarbeiter\*innen größtenteils auf mobile Arbeitsplatzlösungen umzustellen.



Gemäß CoronaSchVO NRW mussten die Bäder im November 2020 für den öffentlichen Badebetrieb wieder schließen. Erst mit der CoronaSchVO vom 12.05.2021 war gemäß § 10 der öffentliche Schwimmsport im Freien unter Auflagen wieder gestattet. Aufgrund der Vorlaufzeit für die Inbetriebnahme wurden die Freibäder zeitversetzt geöffnet.

Zum derzeitigen Zeitpunkt lassen sich die Auswirkungen der Corona-Pandemie und deren nachhaltiger Effekt nicht abschließend valide ermitteln. Mögliche bestandsgefährdende Auswirkungen der Krise auf die *ewmr* sowie deren Beteiligungen oder Tochterunternehmen sind aktuell nicht erkennbar.

Für den Jahresabschluss werden aus Risikogesichtspunkten für wesentliche Beteiligungen und Projekte Werthaltigkeitsprüfungen durchgeführt. Sofern Anzeichen für Wertminderungen vorliegen, werden diese im Rahmen der Jahresabschlusserstellung berücksichtigt.

Die Hauptrisiken im Entsorgungsbereich sind die Nachsorgeverpflichtungen. Für diese Risiken werden entsprechende Rückstellungen gebildet. Weitere Risiken bestehen insbesondere im Bereich der Gewerbeabfallaufbereitung, die sich aus Mengen- und Preisrisiken für die Anlieferungen ergeben, denen insbesondere durch die Kapazitätsreduzierung des EKOCityCenter (ECC) entgegengewirkt wird. Für Kostenunterdeckungen bei der Alttextilentsorgung und bei den Sammlungskosten für PPK-Verkaufsverpackungen im Altpapier sind Drohverlustrückstellungen gebildet worden.

Im Verkehrsbereich könnten Fördermittelkürzungen des Bundes und des Landes die Geschäftstätigkeit negativ beeinflussen. Durch die Bereitstellung von Zuschussmitteln für Investitionen in die Stadtbahnanlagen in dem Zeitraum von 2019 bis 2031 sind wesentliche Schritte für die Finanzierung von Erneuerungsmaßnahmen der in die Jahre gekommenen Stadtbahnanlagen in NRW gemacht worden. Das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) des Bundes wird ebenfalls Dynamisierungen erhalten, sodass zu erwarten ist, dass zukünftig mehr Investitionen in das System des ÖPNV erfolgen können. Aufgrund der Vorfinanzierung von Fördergeldern, die zwar der Höhe nach verbindlich zugesagt sind, deren Auszahlungszeitpunkt jedoch nicht feststeht, könnten ungeplante Finanzierungskosten anfallen.

In der Wohnungswirtschaft zählt die dauerhafte Vermietbarkeit der eigenen Wohnungen bei stärkerem Wettbewerb zu den größten Herausforderungen. Die nachhaltige Qualitätssteigerung der Wohnungsquartiere und die Erhöhung der Kundenbindung ist zentrales Ziel. Bei den



Neubauplanungen im Mietwohnungsbau und Verkaufsbereich ergeben sich Risiken aus der Baukostenentwicklung und bei der Vermarktung von Bauträgermaßnahmen.

Durch Beobachtung des technischen Fortschrittes und insbesondere daraus resultierender Marktentwicklungen ist der Telekommunikationsbereich in der Lage, auf Marktveränderungen kurzfristig zu reagieren. Die wie in der Vergangenheit bereits sorgfältige Auswahl der Kund\*innen trägt weiterhin dazu bei, dass nicht mit nennenswerten Zahlungsausfällen wegen Insolvenzen bzw. vorzeitiger Vertragsbeendigungen zu rechnen ist.

Es bestanden in 2020 keine Risiken, die den Fortbestand der *ewmr* oder anderer Konzernunternehmen gefährdet hätten. Aus heutiger Sicht sind auch für die absehbare Zukunft keine derartigen Risiken erkennbar.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich auch Chancen bei Beteiligungen oder Tochterunternehmen. Durch Kooperationen innerhalb sowie außerhalb des Konzerns können Synergien gehoben werden. So werden verschiedene Kooperation eingegangen auf der Suche nach zukunftsträchtigen Ideen und Technologien.

Neue Geschäftsfelder und Innovationen stärken die Marktposition und liefern zusätzliche Ergebnispotenziale. Die Digitalisierung spielt auch in der Energiewirtschaft eine immer größer werdende Rolle und spiegelt sich beispielsweise in den Themenfeldern Smart Grid, Smart Meter usw. wider. Die engere Verzahnung zwischen Erzeugung, Netzen, Speichern sowie der Kundenwelt ermöglicht eine bessere Steuerung von Angebot und Nachfrage sowie eine konsequent auf Kund\*innen ausgerichtete Strategie. Intelligente Produkte und eine lösungs- und serviceorientierte Kundenbetreuung gehen damit einher. Weitere Potenziale eröffnen sich in den Bereichen erneuerbare Energien, Telekommunikation, Glasfasernetz, Elektromobilität sowie Beteiligungen und Startups.

#### Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

#### Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2020 waren bei der *ewmr* und ihren Tochterunternehmen durchschnittlich 5.313 Mitarbeiter\*innen (i. Vj. 5.268) beschäftigt. Die gesetzlich vorgeschriebene Schwerbehindertenquote wurde im Konzern wie in den Vorjahren mehr als erfüllt.



#### Chancengleichheit zwischen Männern und Frauen

Im Rahmen des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst hat die *ewmr* für den Aufsichtsrat das Ziel eines mindestens 30 %-igen Frauenanteils und für die Geschäftsführung entsprechend der aktuellen Zusammensetzung das Ziel eines 0 %-igen Frauenanteils bis zum 14.09.2022 formuliert. Zum 31.12.2020 lag der Frauenanteil bei der Zusammensetzung des Aufsichtsrats bei 25,0 %.

#### Öffentliche Zwecksetzung

Der ewmr sowie deren Tochtergesellschaften wurden die öffentlichen Aufgaben der Versorgung der Bürger, der Wirtschaft und sonstiger Verbraucher mit Energie und Wasser, der Entsorgung, der Erbringung von Verkehrsdienstleistungen und der Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen übertragen. Die Gesellschaften haben den öffentlichen Zweck nachhaltig erfüllt, der ihnen von den Gesellschaftern, den Städten Bochum, Herne und Witten, übertragen wurde.

#### **Prognosebericht**

Die Investitionspläne der Konzernunternehmen für 2021 sehen im Wesentlichen den Ausbau und die Erneuerung von Versorgungs- und Informationsnetzen sowie die Modernisierung des Fahrzeugparks und der Verkehrsnetze vor.

Für 2021 rechnet der Versorgungsbereich mit einem leicht besseren Ergebnis. Mittelfristig wird mit einem rückläufigen Ergebnis vor Gewinnabführung geplant. Den Herausforderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds wird unter anderem mit geplanten Investitionsprojekten im Bereich der Erneuerbaren Energien begegnet.

Für den Verkehrsbereich wird die voraussichtliche Entwicklung mittelfristig als herausfordernd beurteilt. Durch optimierte Fahrpläne ("Netz 2020") und das festzustellende steigende Bedürfnis nach umweltfreundlichen und multimodalen Mobilitätsangeboten wird nach Ende der Corona-Pandemie ein deutlicher Anstieg der Fahrgastzahlen erwartet. Die Grundbasis dieser Umsatzsteigerung bildet die Erwartung steigender Fahrgastzahlen bei gleichbleibenden Preisen. Gleichzeitig sind weiterhin Anstiege bei den tariflichen Entgelten und dem Aufwand für



Instandhaltungen sowie beim Zins- und Abschreibungsaufwand zu erwarten. Für 2021 wird ein leicht verbessertes Ergebnis erwartet.

Der Entsorgungsbereich prognostiziert für 2021 ein Ergebnis auf etwas geringerem Niveau. Im Bereich des Containerdienstes wird mit einer Auslastung von größer 85 %, für den Bereich ECC von nahezu 100 % zu rechnen. Aufgrund der Corona-Pandemie sind aber die Auslastungswerte gerade im Bereich der Gewerbeabfälle nicht abschätzbar. Die Umsatzerlöse für die Gewerbeabfälle im ECC werden schätzungsweise um 17 % sinken.

In der Wohnungswirtschaft und im Telekommunikationsbereich wird ein leicht rückläufiges Ergebnis erwartet.

Die aktuelle Corona-Pandemie kann massive Auswirkungen auf das Ergebnis der *ewmr* sowie deren Beteiligungen oder Tochterunternehmen haben, welche teilweise in den Planungsdaten für das Jahr 2021 berücksichtigt sind.

Die ewmr und ihre Tochterunternehmen stellen sich gemeinsam mit Kooperationspartnern mit vielseitigen strategischen Konzepten den Herausforderungen der einzelnen Märkte. In allen Unternehmensbereichen gibt es eine Vielzahl von Unwägbarkeiten sowie sich ständig weiter verändernde rechtliche und ökonomische Rahmenbedingungen. Für 2021 wird ein etwas besseres Ergebnis erwartet.



AKTIVA				
		Anhang	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
		Aillially	16	16
A. Anlagevermögen		(1)		
<ol> <li>Immaterielle Vermögensgeger</li> </ol>	nstände		12.689	11.723
II. Sachanlagen			1.966.064	1.880.203
III. Finanzanlagen			612.672	637.957
			2.591.425	2.529.883
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte		(2)	65.938	60.893
II. Forderungen und sonstige Ve	rmögensgegenstände	(3)	326.854	291.542
III. sonstige Wertpapiere			2.464	2.727
IV. Kassenbestand und Guthaber	n bei Kreditinstituten		184.405	181.198
			579.661	536.360
C. Rechnungsabgrenzungsposten	ı		5.276	5.967
D. aktive latente Steuern		(4)	762	979
			3.177.124	3.073.189
PASSIVA				
			31.12.2020	31.12.2019
		Anhang	T€	T€
A. Eigenkapital		(5)		
I. Gezeichnetes Kapital		(5)	51.130	51.130
II. Kapitalrücklage			251.134	245.634
III. Gewinnrücklagen			415.423	412.120
IV. Konzernbilanzverlust			-156.478	-107.879
V. Ausgleichsposten für Anteile a	anderer Gesellschafter		208.914	207.330
· ,			770.123	808.335
B. Unterschiedsbetrag aus der Ka	pitalkonsolidierung	(6)	277 570	000.070
		(0)	277.578	280.379
C. Ausgleichsposten für eigene A	nteile	(0)	277.576	280.379
<ul><li>C. Ausgleichsposten für eigene An</li><li>D. empfangene Ertragszuschüsse</li></ul>		(0)		
		(7)	25	25
D. empfangene Ertragszuschüsse			25 6.189	25 5.880
D. empfangene Ertragszuschüsse  E. Sonderposten für Investitionsz		(7)	25 6.189 48.147	25 5.880 45.536
<ul><li>D. empfangene Ertragszuschüsse</li><li>E. Sonderposten für Investitionsze</li><li>F. Rückstellungen</li></ul>	uschüsse	(7) (8)	25 6.189 48.147 701.680	25 5.880 45.536 605.792
<ul><li>D. empfangene Ertragszuschüsse</li><li>E. Sonderposten für Investitionsze</li><li>F. Rückstellungen</li><li>G. Verbindlichkeiten</li></ul>	uschüsse	(7) (8)	25 6.189 48.147 701.680 1.189.701	25 5.880 45.536 605.792 1.140.607
<ul> <li>D. empfangene Ertragszuschüsse</li> <li>E. Sonderposten für Investitionsze</li> <li>F. Rückstellungen</li> <li>G. Verbindlichkeiten</li> <li>H. Rechnungsabgrenzungsposten</li> </ul>	uschüsse	(7) (8) (9)	25 6.189 48.147 701.680 1.189.701 6.826	25 5.880 45.536 605.792 1.140.607 7.990

# Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung



	Anhang	2020 T€	2019 T€
Umsatzerlöse     Stromsteuer     Erdgassteuer     Umsatzerlöse ohne Stromsteuer und Erdgassteuer	(11)	1.444.544 -42.318 -20.395 1.381.831	1.457.793 -40.498 -23.269 1.394.026
2. Veränderung des Bestandes an unfertigen Leistungen		3.673	-4.248
3. andere aktivierte Eigenleistungen	<u> </u>	9.670	8.454
4. Gesamtleistung		1.395.174	1.398.232
5. sonstige betriebliche Erträge	(12)	69.943	93.241
6. Materialaufwand	(13)	-995.174	-916.298
7. Personalaufwand	(14)	-351.895	-339.824
8. Abschreibungen	(15)	-88.350	-84.306
9. sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	-119.685	-126.828
10. Ergebnis aus Finanzanlagen	(17)	-17.256	-64.441
11. Zinsergebnis	(18)	-22.985	-22.556
12. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		36.463	37.949
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(19)	-5.214	-7.437
14. Ergebnis nach Steuern		-98.979	-32.268
15. sonstige Steuern		-2.983	-3.118
16. Konzernjahresfehlbetrag		-101.962	-35.386
17. Konzernfremden Gesellschaftern zustehender Gewinn		-444	-413
18. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		59.258	30.921
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		-795	-999
20. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-112.535	-102.002
21. Konzernbilanzverlust	<u> </u>	-156.478	-107.879

# **Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernkapitalflussrechnung**



1.         Konzemjahresfehlbetrag         -101,962         -35,386           2.         + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens         108,144         144,591           3.         + Zunahme der Rückstellungen         95,888         13,180           4.         - Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse         -3,815         -4,243           5.         - Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens         -2,257         -48,099           6/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17,562         10,831           7/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17,552         3,000           8. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen         3,453         4,871           9 sonstige Beteiligungserträge         38,964         -42,124           10. + Zinsaufwand         9,009         9,803           11. + Ertragsteueraufwendungen         5,214         7,437           12 Hertragsteueraufwendungen         1,035         11,008           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1, bis 12.)         40,631         74,869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenst		2020	2019
2 + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens         108.144         144.591           3. + Zunahme der Rückstellungen         95.888         13.180           4 Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse         -3.815         4.243           5 Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.562         10.831           7/- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.552         3.000           8. + sonstige ablungsgunwürksame Aufwendungen         3.453         4.871           9 sonstige Beteiligungserträge         -38.964         -42.124           0. + Zinsaufwand         9.009         9.009           11. + Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           12/- Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16. + Einzahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           17 Auszahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen		T€	T€
2 + Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens         108.144         144.591           3. + Zunahme der Rückstellungen         95.888         13.180           4 Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse         -3.815         4.243           5 Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.562         10.831           7/- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.552         3.000           8. + sonstige ablungsgunwürksame Aufwendungen         3.453         4.871           9 sonstige Beteiligungserträge         -38.964         -42.124           0. + Zinsaufwand         9.009         9.009           11. + Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           12/- Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16. + Einzahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           17 Auszahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen	Konzerniahresfehlbetrag	-101.962	-35.386
3. + Zunahme der Rückstellungen         95.888         13.180           4 Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse         -3.815         4.243           5 Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens         -2.257         -48.099           6/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.562         10.831           7/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.552         3.000           8. + sonstige Zahlungsunwirksame Aufwendungen         3.453         4.871           9 sonstige Beteiligungserträge         3.453         4.871           10. + Zinsaufwand         9.009         9.803           11. + Ertragsteuerzahlungen/erstattungen         5.214         7.437           12/+ Ertragsteuerzahlungen/erstattungen         1.035         11.008           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen         -185.696         -225.137           17 Auszahlungen für Investitionen in das	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
4 Auflösung der Ertrags- und Investitionszuschüsse         -3.815         -4.243           5 Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens         -2.257         -48.099           6ł- Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.562         10.831           7ł- Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind         -17.552         3.000           8. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen         3.453         4.871           9 sonstige Beteiligungserträge         -38.964         -42.124           0. + Zinsaufwand         9.009         9.803           11. + Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           12/+ Ertragsteuerzahlungen/erstattungen         10.035         11.008           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abpängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens         0         9           15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16. + Einzahlungen aus Abpängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen         -185.696         -225.137           18. + Einzahlu			
5 Erlös aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens 6/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 7/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 8. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen 9 sonstige Beteiligungserträge 9 38.964 9 38.964 9 38.964 9 38.964 9 38.964 9 38.964 9 38.964 9 38.964 11. + Ertragsteueraufwendungen 9 38.964 12/+ Ertragsteueraufwendungen 10 35.214 10. + Zinsaufwand 9 90.09 9. 803 11. + Ertragsteueraufwendungen 10 35.214 11 25.214 11 25.214 11 25.214 11 25.214 11 26.254 11 26.254 11 26.255 11 26.255 11 26.255 12 26.255 13 26.255 14 26.255 15 26.255 15 26.255 15 26.255 16 26.255 17 26.255 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immaterielle Anlagevermögen 10 26.255 18. + Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 10 26.255 13 26.255 13 26.255 13 26.255 13 26.255 13 26.255 13 26.255 14. + erhaltene Zinsen 12 26.255 13 26.255 14. + erhaltene Zinsen 12 26.255 15 26	3		
sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 7/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 8. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen 9. 3.453 4.871 9 sonstige Beteiligungserträge 3.8.964 4.2.124 10. + Zinsaufwand 9. 0.09 9. 803 11. + Ertragsteuerzufwendungen 5. 2.14 7. 4.37 12/+ Ertragsteuerzufwendungen 1. 0.35 11. 0.08  13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.) 40. 631 74.869  14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens 0 9 9 15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen 16. + Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 18. + Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 18. + Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 18. + Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 18. + Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 20. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) 23. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 25 Auszahlungen aus er Tigung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen 20. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	The state of the s		
7/+ Abnahme/Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind 3.453 4.871 9 sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen 3.453 4.871 9 sonstige Beteiligungserträge 3.8,964 -42,124 10. + Zinsaufwand 9.009 9.803 11. + Ertragsteueraufwendungen 5.214 7.437 12/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen 1.035 11.008 1	sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungs-		
Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-17.562	10.831
Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind			
8. + sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen       3.453       4.871         9 sonstige Beteiligungserträge       -38.964       -42.124         0. + Zinsaufwand       9.009       9.803         11. + Ertragsteuerzahlungen       5.214       7.437         12/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen       1.035       11.008         13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)       40.631       74.869         14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens       0       9         15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen       -3.551       -5.161         16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen       -185.696       -225.137         17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen       -185.696       -225.137         18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens       13.556       80.571         19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen       -6.707       -26.250         20. + erhaltene Zinsen       1.252       878         21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen       40.398       39.661         22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)       -136.507       -89.725		47.550	0.000
9 sonstige Beteiligungserträge         -38.964         -42.124           10. + Zinsaufwand         9.009         9.803           11. + Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           12/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen         1.035         11.008           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens         0         9           15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens         4.241         45.704           17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen         -185.696         -225.137           18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögen         13.556         80.571           19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen         -6.707         -26.250           20. + erhaltene Elteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen         40.398         39.661           22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)         -136.507         -89.725           23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen         42.700         35.700           24. + Einzahlungen aus der			
10. + Zinsaufwand         9.009         9.803           11. + Ertragsteueraufwendungen         5.214         7.437           12/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen         1.035         11.008           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens         0         9           15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens         4.241         45.704           17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen         -185.696         -225.137           18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens         13.556         80.571           19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen         -6.707         -26.250           20. + erhaltene Zinsen         1.252         878           21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen         40.398         39.661           22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)         -136.507         -89.725           23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen         42.700         35.700           24. + Einzahlungen aus der Tiigung von Anle	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
11. + Ertragsteueraufwendungen 12/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen 13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.) 40.631 74.869  14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens 0 9 15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen -3.551 -5.161 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725 23. Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 19 10.06 -1.242 - gezahlte Zinsen -17.590 -17.691			
12/+ Ertragsteuerzahlungen/-erstattungen         1.035         11.008           13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens 0 9 9         0 9 9         9           15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen -3.551 -5.161         -5.161         -5.161           16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704         45.704         -4.241 45.704           17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137         -25.137         -18. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571         80.571           19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250         -20. + erhaltene Eleiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661         39.661           22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)         -136.507 -89.725           23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700         35.700           24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223         102.846 -53.944           25 Auszahlungen aus Investitionszüschüssen 18.208 5.185         -3.85           27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100         -9.100           28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242			
13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1. bis 12.)  40.631 74.869  14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens 0 9  15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen -3.551 -5.161  16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704  17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137  18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571  19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250  20. + erhaltene Zinsen 1.252 878  21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700  24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223  25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944  26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185  27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100  28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.0.56 -1.242  29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691			
(Summe aus 1. bis 12.)         40.631         74.869           14.         Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens         0         9           15.         - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen         -3.551         -5.161           16.         + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen         4.241         45.704           17.         - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen         -185.696         -225.137           18.         + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens         13.556         80.571           19.         - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen         -6.707         -26.250           20.         + erhaltene Zinsen         1.252         878           21.         + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen         40.398         39.661           22.         = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)         -136.507         -89.725           23.         Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen         42.700         35.700           24.         + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten         159.667         103.223           25.         - Auszahlungen aus Investitionszuschüssen         18.208 <t< td=""><td>12/+ Entragstederzaniungen/-erstattungen</td><td>1.033</td><td>11.000</td></t<>	12/+ Entragstederzaniungen/-erstattungen	1.033	11.000
14. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens 0 9 15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen -3.551 -5.161 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 1.252 878 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725 23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242 29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691	13. = Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		
Anlagevermögens 0 9 15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen -3.551 -5.161 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 1.252 878 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725 23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -17.590 -17.691  30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	(Summe aus 1. bis 12.)	40.631	74.869
Anlagevermögens 0 9 15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen -3.551 -5.161 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 1.252 878 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725 23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -17.590 -17.691  30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	14 Finzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen		
15 Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen 16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 10. + erhaltene Zinsen 10. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 10. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 10. + erhaltene Beteiligungserträgen 10 136.507 10 26.250 10. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 10 136.507 10 26.250 10. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 10 136.507 10 289.725 10 289.725 10 289.725 10 289.725 10 289.725 10 280.725 10		n	Q
16. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens 4.241 45.704 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 1.252 878 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242 29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691			_
Sachanlagevermögens 4.241 45.704 17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen -185.696 -225.137 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 1.252 878 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725 23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242 29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691		0.001	0.101
17 Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen 18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 20. + erhaltene Zinsen 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) 23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen 20 225.137 21. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 20 40.398 21 40.398 22 40.398 23 40.398 24. + Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen 29 17.590 20 17.691 20 225.137 21 13.556 225 225.137 226 225.137 227 24.569 228 24.569 239 24.569 240 25.137 250 24.569 250 24.569 260 24.569 27 24.569 28 24.569 28 24.569 29 25.137 29 25.137 20 26.250 20.		4.241	45.704
18. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens 13.556 80.571 19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250 20. + erhaltene Zinsen 1.252 878 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242 29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691			
Finanzanlagevermögens 13.556 80.571  19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen -6.707 -26.250  20. + erhaltene Zinsen 1.252 878  21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) -136.507 -89.725  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700  24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223  25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944  26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185  27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100  28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242  29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691		.00.000	
19 Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen 20. + erhaltene Zinsen 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen 22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.) 23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen 20 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		13.556	80.571
20. + erhaltene Zinsen 21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus Ergebnisabführungsverträgen  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen  1.252 878  40.398 39.661  - 136.507 - 89.725			
Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700  24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223  25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944  26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185  27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100  28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242  29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	1.252	878
Ergebnisabführungsverträgen 40.398 39.661  22. = Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 14. bis 21.)  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700  24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223  25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944  26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185  27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100  28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242  29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691	21. + erhaltene Beteiligungserträge und Zahlungen aus		
(Summe aus 14. bis 21.)  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen 20 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Ergebnisabführungsverträgen	40.398	39.661
(Summe aus 14. bis 21.)  23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter 29 gezahlte Zinsen 20 Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	22 = Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
23. Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen 42.700 35.700 24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten 159.667 103.223 25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten -102.846 -53.944 26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 18.208 5.185 27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung 0 -9.100 28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242 29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691	<del>_</del>	-136.507	-89.725
24. + Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten159.667103.22325 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten-102.846-53.94426. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen18.2085.18527 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung0-9.10028 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter-1.056-1.24229 gezahlte Zinsen-17.590-17.69130. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
<ul> <li>25 Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten</li> <li>26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen</li> <li>27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung</li> <li>28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter</li> <li>29 gezahlte Zinsen</li> <li>30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</li> </ul>			
26. + Einzahlungen aus Investitionszuschüssen18.2085.18527 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung0-9.10028 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter-1.056-1.24229 gezahlte Zinsen-17.590-17.691 30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	•		
27 Auszahlung an Gesellschafter aus Ergebnisabführung0 -9.10028 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter-1.056 -1.24229 gezahlte Zinsen-17.590 -17.69130. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	· ,		
28 Auszahlung an Minderheitsgesellschafter -1.056 -1.242 29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691  30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
29 gezahlte Zinsen -17.590 -17.691  30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		_	
30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	ŭ ŭ		
	29 gezahlte Zinsen	-17.590	-17.691
	30. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
		99.083	62.131

# **Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzernkapitalflussrechnung**



	2020 T€	2019 T€
31. zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds		
(Summe 13.,22. und 30.)	3.207	47.275
32. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	181.198	133.923
33. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
(Summe aus 31. und 32.)	184.405	181.198
·	18	4.405
es Finanzmittelfonds am Ende der Periode		

Kapitalflussrechnung nach Deutschem Rechnungslegungs Standard 21 (DRS 21)

### Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH Konzerneigenkapitalspiegel



	Mehrheitsgesellschafter						Konzern- eigenkapital
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Konzernbilanz- gewinn/ -verlust	Eigenkapital	Minderheitenkapital	
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 01.01.2020	51.130	245.634	412.120	-107.879	601.005	207.330	808.335
Einstellungen in Rücklagen	0	64.758	3.303	-4.682	63.379	1.380	64.759
Entnahmen aus Rücklagen	0	-59.258	0	59.258	0	0	0
Ausschüttungen	0	0	0	-1.058	-1.058	0	-1.058
übrige Veränderungen	0	0	0	-155	-155	204	49
Konzernjahresfehlbetrag	0	0	0	-101.962	-101.962	0	-101.962
Stand am 31.12.2020	51.130	251.134	415.423	-156.478	561.209	208.914	770.123



#### Allgemeine Angaben

Die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (ewmr) mit Sitz in Bochum ist beim Amtsgericht Bochum unter der Nummer HRB 6191 eingetragen.

Der Konzernabschluss ist nach den für große Kapitalgesellschaften maßgeblichen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Um die Übersichtlichkeit der Darstellung zu verbessern, werden einzelne Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang gesondert ausgewiesen.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

#### Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind neben dem Mutterunternehmen *ewmr* wie im Vorjahr 29 Tochterund Enkelunternehmen einbezogen, bei denen dem Mutterunternehmen unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht.

Weiterhin werden acht (i. Vj. sieben) mit außenstehenden Unternehmen gemeinschaftlich geführte Unternehmen als assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Der Wertansatz der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen im Sinne von § 312 HGB erfolgt nach der Buchwertmethode

Auf die Einbeziehung von unverändert drei verbundenen Unternehmen ist nach § 296 Abs. 2 HGB sowie weiterhin sechs assoziierten Unternehmen ist nach § 311 Abs. 2 HGB verzichtet worden, da sie einzeln und gemeinsam für die Betrachtung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Kapitalkonsolidierung gemäß § 301 HGB erfolgt für Erstkonsolidierungen vor erstmaliger Gültigkeit des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) nach der Buchwertmethode. Grundlage waren die Wertansätze zu Beginn des Geschäftsjahres, in dem das jeweilige Unternehmen erstmals in den Konzernabschluss einbezogen wurde; das gilt ebenso für die beiden erstellten Teilkonzernabschlüsse der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum (HVV) und der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH). Die



Kapitalkonsolidierung für Erstkonsolidierungen ab dem 01.01.2010 erfolgt nach der Neubewertungsmethode. Passive Unterschiedsbeträge zwischen Beteiligungsbuchwert und anteiligem Eigenkapital werden in den Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung eingestellt.

Ein entgeltlich erworbener Geschäfts- und Firmenwert aus der Einbeziehung eines Konzernunternehmens wird unter Berücksichtigung der voraussichtlichen Bestandsdauer bestehender
Kundenbeziehungen und von Gegebenheiten auf den Absatz- und Beschaffungsmärkten über eine
Nutzungsdauer von 15 Jahren planmäßig abgeschrieben. Aus dem Erwerb von zusätzlichen
Anteilen eines Konzernunternehmens in 2018 und eines weiteren Konzernunternehmens in 2019
wurde im jeweiligen Geschäftsjahr ein Geschäfts- und Firmenwert gebildet, für den gemäß
§ 253 Abs. 3 S. 4 i. V. m. S 3 HGB jeweils eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt
wird.

Die Vermögensgegenstände und Schulden sind nach den auf den Jahresabschluss des Mutterunternehmens anwendbaren Bewertungsmethoden im Wesentlichen einheitlich bewertet.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, konzerninterne Umsatzerlöse sowie andere Erträge und die entsprechenden Aufwendungen wurden konsolidiert. Zwischengewinne wurden eliminiert.



#### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten bewertet und werden über die Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bilanzierung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten abzüglich darauf entfallender erhaltener Zuschüsse. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie zurechenbare Material- und Lohngemeinkosten. Die für die Erstellung von Hausanschlüssen und Netzleitungen empfangenen Baukostenzuschüsse und Beiträge für Hausanschlusskosten, die seit dem Geschäftsjahr 2003 nicht mehr als Ertragszuschuss behandelt werden, sind als Sonderposten für Investitionszuschüsse auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen erfolgten für Neuzugänge ab dem Geschäftsjahr 2015 ausschließlich linear. Frühere Zugänge wurden linear oder degressiv abgeschrieben, mit späterem Übergang auf die lineare Abschreibungsmethode, sobald sich höhere Abschreibungsbeträge ergaben. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern richten sich nach den amtlichen Abschreibungstabellen.

Die Beteiligungen an acht (i. Vj. sieben) einbezogenen assoziierten Unternehmen sind zum Erwerbszeitpunkt nach der Equity-Methode bewertet. Aus der Einbeziehung der TRIANEL GmbH, Aachen, in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2006 ergab sich ein Unterschiedsbetrag von -3.675 T€. Eine einheitliche Bewertung wird in wesentlichen Teilen vorgenommen. Zwischenergebnisse werden, soweit sie wesentlich sind, eliminiert. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen erfasst die anteiligen Eigenkapitalveränderungen.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Liegt der beizulegende Wert zum Abschlussstichtag (dauerhaft) unter dem Buchwert, wird bzw. wurde dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Unverzinsliche Darlehen an Mitarbeiter\*innen werden mit ihrem Barwert bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit einem marktüblichen Zinssatz (Durchschnittsrendite einer Bundesanleihe) entsprechend ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.



Unfertige Leistungen werden entsprechend den selbst erstellten Anlagen bewertet, jedoch ohne anteilige Aufwendungen für Planung und Bauüberwachung.

Die Position fertige Erzeugnisse beinhaltet Speichergas sowie Emissionszertifikate, die mit fortgeschriebenen durchschnittlichen Anschaffungskosten bzw. zu aktuellen Marktwerten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet werden.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden unter Berücksichtigung von Wertminderungen in begründeten Einzelfällen zu Nennwerten angesetzt. Dem allgemeinen Ausfallrisiko wird durch Bildung einer aktivisch angesetzten Wertberichtigung Rechnung getragen.

Die sonstigen Wertpapiere sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren Börsenkurs angesetzt.

Empfangene Ertragszuschüsse aus Vorjahren werden weiterhin mit 5,0 % des Ursprungswertes aufgelöst.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wird entsprechend dem Abschreibungsverlauf der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen - einschließlich mittelbarer Pensionsverpflichtungen und Deputate - wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen - unter Anwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. K. Heubeck - nach den Vorschriften des HGB durchgeführt. Die Berechnung erfolgte nach der Projected Unit Credit Method (PUC-Methode). Der Abzinsungszinssatz nach der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) beträgt zum 31.12.2020 2,30 % bis 2,32 %, bzw. 2,38 % (i. Vj. 2,71 % bzw. 2,79 %). Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB bei den Pensionsrückstellungen beträgt 36.269 T€ (i. Vj. 34.664 T€).

Künftige Gehalts- und Rentenanpassungen wurden wie im Vorjahr mit einem Trend von 1,0 %, 2,0 %, 2,5 % bzw. 3,0 % ermittelt, die Kostensteigerungen für Deputate wurden mit einem Trend von unverändert 2,0 % bzw. 2,5 % zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen und Beihilfen wurde nach den gleichen Grundsätzen durchgeführt. Bei den Rückstellungen für Altersteilzeit beträgt der Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV zum 31.12.2020 0,44 %, 1,01 % bzw. 1,60 % (i. Vj. 0,0 % - 1,97 %). Bei den Rückstellungen für Jubiläen und Beihilfen beträgt der Abzinsungs-



zinssatz nach der RückAbzinsV 1,60 %, 1,68 % bzw. 3,24 % (i. Vj. 1,96 %, 1,97 % bzw. 2,02 %). Künftige Rentenanpassungen wurden weiterhin mit einem Trend von 2,0 % - 3,0 % ermittelt.

Einigen Altersteilzeitverpflichtungen stehen Rückdeckungsansprüche bzw. Wertguthaben gegenüber, die dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen sind. Die Aktivwerte werden gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den zugehörigen Verpflichtungen verrechnet. Die zugehörigen Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Altersteilzeitverpflichtungen werden mit den Zinserträgen aus dem Deckungsvermögen der Altersteilzeit verrechnet.

Die übrigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Der Ansatz erfolgt in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem, von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten und ihrer Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins abgezinst.

Drohverlustrückstellungen aus Speichernutzungsverträgen wurden als Barwert zukünftiger Zahlungsflüsse ermittelt. Wesentliche Grundlage für die Bestimmung der Zahlungsflüsse waren Prognosen über die zukünftige Preisentwicklung an den Energie- und Rohstoffmärkten. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rund 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwerts wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungszinssatz nach der RückAbzinsV für die Rückstellungen verschiedener Speichernutzungsverträge in Höhe von 0,71 % (i. Vj. 0,99 %) bzw. in Höhe von 1,32 % (i. Vj. 1,66 %) verwendet.

Die Drohverlustrückstellung aus einem Stromliefervertrag, welcher mit der Beteiligung an einem Steinkohlekraftwerk einhergeht, wurde auf Basis der aktuellen Einschätzung über die Entwicklung des Strommarktes ermittelt. Zukünftige Preissteigerungen wurden langfristig mit einem Trend von rd. 2,00 % p. a. berücksichtigt. Zur Ermittlung des Barwertes der zukünftigen Zahlungsflüsse wurde ein laufzeitspezifischer Abzinsungssatz nach der RückAbzinsV in Höhe von 0,95 % (i. Vj. 1,27 %) für den Stromliefervertrag verwendet.

Zur Wertermittlung der Deponienachsorgeverpflichtung ist zum Bilanzstichtag ein aktualisiertes Gutachten eingeholt worden. Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt gutachterlich festgestellte Zahlungspläne. Die bis zum Bilanzstichtag entstandenen Verpflichtungen wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und Entwicklungen aufgrund der langfristigen Zahlungszeiträume mit dem Barwert angesetzt. Abweichend zum Vorjahr ist mit einer



Preissteigerungsrate von 2,5 % (i. Vj. 2,3 %) gerechnet worden, was zu einer Erhöhung des Rückstellungsbetrages geführt hat.

Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag passiviert.

Es wird von dem Wahlrecht des § 254 HGB Gebrauch gemacht, ökonomische Sicherungsbeziehungen durch die Bildung von Bewertungseinheiten bilanziell darzustellen. Es kommt die Einfrierungsmethode zur Anwendung.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind zum Nominalwert angesetzt.



#### Erläuterungen zur Bilanz

#### (1) Anlagevermögen

Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Jahre 2020 ergeben sich aus dem Anlagespiegel.

#### **Anteilsbesitz**

		Anteil am Kapital	Eigen- Kapital	Erg	ebnis
		in %	T€	Jahr	T€
Ve	rbundene Unternehmen				
	Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum, Bochum V	99,0	185.213	2020	0*)
	evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH, Bochum V	100,0	1.738	2020	0*)
	Stadtwerke Bochum Holding GmbH, Bochum V	95,0	821.380	2020	0*)
	Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG, Bochum V	50,3	50.901	2020	0*)
	WasserWelten Bochum GmbH, Bochum V	99,992	27.371	2020	0*)
	Fernheizgesellschaft Bochum-Ehrenfeld GmbH, Bochum V	100,0	2.077	2020	0*)
	Stadtwerke Bochum GmbH, Bochum V	100,0	31.433	2020	0*)
	Stadtwerke Bochum Netz GmbH, Bochum V	100,0	162.545	2020	0*)
	Stadtwerke Bochum Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum V	100,0	479.489	2020	0*)
	FUW GmbH, Bochum V	100,0	7.297	2020	0*)
	Glasfaser Bochum GmbH & Co. KG, Bochum V mittelbar an der Glasfaser Bochum Verwaltungs GmbH, Bochum N	100,0 100,0	15.908 80	2020 2020	-546 5
	USB Bochum GmbH, Bochum V	100,0	1.276	2020	1*)
	USB Service GmbH, Bochum V	100,0	13.295	2020	0*)
	RAU-Recycling am Umweltpark GmbH, Bochum N	100,0	1.150	2020	349
	MULTIBRID WEA III Verwaltungs GmbH, Bremerhaven N	100,0	15	2020	-2
	TMR - Telekommunikation Mittleres Ruhrgebiet GmbH, Bochum V	91,7	7.628	2020	1.336
	VBW BAUEN UND WOHNEN GmbH, Bochum V	68,9	114.446	2020	7.071

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

<sup>\*)</sup> Ergebnisabführungsvertrag



		Anteil am Kapital	Eigen- Kapital	Erg	ebnis
		in %	T€	Jahr	T€
Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), Herne	٧	99,0	70.034	2020	0*)
Stadtwerke Herne AG, Herne	٧	100,0	81.729	2020	0*)
Straßenbahn Herne – Castrop-Rauxel GmbH, Herne	٧	100,0	4.989	2020	0*)
Herner Bädergesellschaft mbH, Herne	٧	100,0	50	2020	0*)
Netzgesellschaft Herne mbH, Herne	٧	100,0	17	2020	0*)
RWEB Pool II GmbH, Dortmund	٧	100,0	84	2020	-1
Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H., Herne	٧	94,9	6.777	2020	0*)
mittelbar an der ETZ Betriebs GmbH, Herne	V	100,0	42	2020	0*)
Planungs- und Entwicklungsgesellschaft Güterverkehrszentrum Emscher mbH (PEG), Herne	٧	100,0	2.245	2020	0*)
TIH Terminal-Infrastrukturgesellschaft Herne mbH, Herne	٧	100,0	309	2020	13
CTH Container Terminal Herne GmbH, Herne	٧	100,0	70	2020	0*)
BAV Aufbereitung Herne GmbH, Herne	٧	51,0	1.934	2020	317
Stadtwerke Witten GmbH, Witten	٧	99,0	29.974	2020	0*)
VGW Vermögensgesellschaft Witten mbH, Witten	٧	100,0	200	2020	0*)
Assoziierte Unternehmen					
WMR Wasserbeschaffung und Energieerzeugung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	Α	50,0	5.609	2020	291
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	Α	50,0	16.536	2020	4.956
Wasserversorgung Herne Verwaltungs-GmbH, Herne	Α	50,0	44	2020	1
Bodenmanagement Rhein-Herne GmbH, Herne	Α	50,0	186	2020	162
Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum mittelbar an der Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum	A N	50,0 100,0	791.834 785.313	2020 2020	64.147 0*)
unique Wärme GmbH & Co. KG, Bochum mittelbar an der unique Wärme Verwaltungsgesellschaft mbH,	Α	50,0	8.226	2019	1.221
Bochum	N	100,0	28	2019	1
Shamrock Energie GmbH, Herne	Α	40,0	69	2020	-6
Trianel GmbH, Aachen	Α	24,7	94.150	2020	4.719
Beteiligungsunternehmen					
Wasser und Gas Westfalen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bochum	N	50,0	35	2020	1
VWW Verbund-Wasserwerk Witten GmbH, Witten	N	50,0	4.666	2020	172

V: Unternehmen, das in den Konzernabschluss einbezogen ist

A: Unternehmen, das als assoziiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen ist

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

<sup>\*)</sup> Ergebnisabführungsvertrag



		Anteil am Kapital	Eigen- Kapital	Er	gebnis
		in %	T€	Jahr	T€
Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH, Bochum mittelbar an der BOGESTRA, Bochum	N	50,0 44,9	0 50.901	2019 2020	4 0*)
Otto Lingner Verkehrs-GmbH, Bochum	N	50,0	541	2019	12
rku.it GmbH, Herne		43,0	4.520	2020	196
Biogas Pool 1 für Stadtwerke GmbH & Co. KG, Unna		42,8	2.161	2019	312
O-TON Call Center Services GmbH, Dortmund		40,0	0	2019	-696
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Bochum mbH, Bochum		25,0	45	2019	1
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Herne mbH, Herne		25,0	52	2019	2
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen		23,7	26.257	2020	3.231
Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG, Aachen		20,9	308.523	2020	9.503
Trianel Wind und Solar GmbH & Co. KG, Aachen		24,0	13.367	2020	-32
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG, Aachen		18,4	0	2020	-30.632
KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, Essen		18,0	310.411	2019	11.112
KSBG Kommunale Verwaltungsgesellschaft GmbH, Essen		18,0	141	2019	5
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG, Lünen		15,8	0	2020	-40.574
SGW Siedlungsgesellschaft Witten mbH, Witten		15,0	12.107	2019	527
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau		12,5	33.500	2020	2.662
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau		12,5	39	2020	1
Kueppers Solutions GmbH, Gelsenkirchen		12,5	258	2019	-247
Trianel Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG, Aachen		12,2	106.828	2020	3.176
mittelbar an der Trianel Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH, Aache	en	100,0	76	2020	51
Herner Gesellschaft für Wohnungsbau mbH, Herne		10,9	23.739	2019	2.225
Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Aachen		10,0	41.941	2020	-18.055
WABE Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung mbH, Witten		10,0	1.173	2019	13
Betriebsgesellschaft Radio Bochum mbH & Co. KG, Bochum		7,0	37	2019	159
Betriebsgesellschaft Radio Herne mbH & Co. KG, Herne		6,7	-1.327	2019	-146
Mobility inside Holding GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main		6,4	10.920	2019	0
Verkehrsgesellschaft Stadt Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen		6,0	705	2019	18
Mobility inside Verwaltungs GmbH, Frankfurt am Main		5,0	50	2019	0
VfL Bochum-Stadioncenter GmbH, Bochum		5,0	1.027	2020	172
Stadtmarketing Witten GmbH, Witten		5,0	117	2019	30

N: Unternehmen, das aufgrund untergeordneter Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen ist

<sup>\*)</sup> Ergebnisabführungsvertrag



#### (2) Vorräte

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.375	11.922
unfertige Leistungen	36.163	27.699
fertige Erzeugnisse und Waren	17.089	20.899
geleistete Anzahlungen	311	373
Gesamt	65.938	60.893

Die fertigen Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen mit 4.206 T€ (i. Vj. 8.720 T€) Speichergas sowie mit 11.517 T€ (i. Vj. 11.199 T€) Emissionszertifikate.

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	130.732	135.310
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(118)	(75)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	302	713
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(302)	(713)
Forderungen gegen Unternehmen, mit		
denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	100.596	86.250
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14.060)	(22.770)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(30.356)	(27.993)
Forderungen gegen Gesellschafter	26.465	7.573
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(3.518)	(6.255)
davon aus Steuern	(14)	(564)
sonstige Vermögensgegenstände	68.759	61.696
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	(676)	(426)
davon aus Steuern	(15.178)	(16.784)
Gesamt	326.854	291.542



#### (4) aktive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich aktive latente Steuern aus ausschließlich in der Steuerbilanz angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerten aus konzerninternen Transaktionen sowie aus der unterschiedlichen Bewertung von gehaltenen Aktien. Zum 31.12.2020 werden aktive latente Steuern in Höhe von 762 T€ (i. Vj. 979 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.

#### (5) Eigenkapital

Die Aufgliederung des Eigenkapitals und seine Entwicklung im Jahre 2020 ergeben sich aus dem Konzerneigenkapitalspiegel.

Das gezeichnete Kapital von unverändert 51.130 T€ ist voll eingezahlt.

Der **Ausgleichsposten** für Anteile anderer Gesellschafter betrifft die Beteiligung der Städte an der HVV, VVH und der Stadtwerke Witten GmbH, die Beteiligung einer außenstehenden Aktionärin an der BOGESTRA, die Beteiligung der Stadt Bochum an der Stadtwerke Bochum Holding GmbH sowie die Beteiligung außenstehender Gesellschafter an der VBW Bauen und Wohnen GmbH, an der TMR und der Wanne-Herner Eisenbahn und Hafen G.m.b.H..

#### (6) Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Aus der im Rahmen der Erstkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH zum 01.01.2018 aufgedeckten stillen Reserven entstand ein Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung mit Eigenkapitalcharakter. Er wird planmäßig über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen Vermögensgegenstände aufgelöst.

#### (7) Sonderposten für Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse wurde für die von den Kund\*innen vereinnahmten Hausanschlusskostenbeiträge und Baukostenzuschüsse gebildet. Der Posten wird entsprechend der Nutzungsdauern der korrespondierenden Anlagegüter aufgelöst.



#### (8) Rückstellungen

	31.12.2020 T€	31.12.2019 T€
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	285.509	257.090
Steuerrückstellungen	5.178	5.303
sonstige Rückstellungen	410.993	343.399
Gesamt	701.680	605.792

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Versorgungs- und Sachleistungsverpflichtungen.

Einige Gesellschaften des Konzerns sind Mitglied der Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL) und haben ihre Mitarbeiter\*innen entsprechend der Satzung versichert. Seit dem Jahr 2002 erfolgt die Umstellung vom Gesamtversorgungssystem mit Umlagefinanzierung zu einer deckungskapitalorientierten Finanzierung. Seitdem teilt sich der Gesamt-Umlagesatz in einen Beitrag zur Kapitaldeckung und einen Sanierungsbeitrag des Arbeitgebers zur Deckung der Altlasten auf. Da es sich bei diesen Verpflichtungen um mittelbare Pensionsverpflichtungen gem. Art. 28 EGHGB handelt, erfolgt der Ausweis bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Drohverluste, zurückgestellte Beiträge für Deponienachsorge, Verpflichtungen aus dem Personalbereich, Erneuerung Leitungsnetze, Netznutzungsentgelte, Betriebsprüfungen sowie Rückstellungen für negative Marktwerte von Zinsswaps.

Daneben bestehen in der Bilanz nicht ausgewiesene mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß Art. 28 EGHGB gegenüber der Ausgleichskasse der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen e.V. von 126.431 T€ bei einem Zinssatz von 2,30 % (i. Vj. 111.646 T€; 2,71 %).



#### (9) Verbindlichkeiten

	davon mit einer Restlaufzeit									
	31.12.2020	< 1	1 bis 5	> 5	31.12.2019					
	insgesamt	Jahr	Jahren	Jahren	insgesamt					
	T€	T€	T€	T€	T€					
Verbindlichkeiten										
gegenüber Kreditinstituten	976.218	140.448	289.419	546.351	919.696					
davon grundpfandrechtlich gesichert	(390.681)	(36.957)	(61.290)	(292.434)	(476.145)					
davon durch Verpfändung von	(000.00.)	(00.00.)	(011200)	(202.701)	()					
Wertpapieren gesichert	(1.000)	(0)	(1.000)	(0)	(1.000)					
, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,	(,	(-)	(/	(-)	( 333)					
erhaltene Anzahlungen										
auf Bestellungen	25.257	25.257	0	0	26.806					
Verbindlichkeiten aus										
Lieferungen und Leistungen	71.775	71.320	375	80	76.421					
Verbindlichkeiten gegenüber										
verbundenen Unternehmen	101	101	0	0	180					
davon aus Lieferungen und Leistungen	(101)	(101)	(0)	(0)	(180)					
Verbindlichkeiten gegenüber										
Unternehmen, mit denen ein										
Beteiligungsverhältnis besteht	43.311	43.311	0	0	39.096					
davon aus Lieferungen und Leistungen	(28.421)	(28.421)	(0)	(0)	(26.807)					
aaron aao Eoro angon ana Eoroangon	(==:/-	(==:/-/	(0)	(-)	(=0.007)					
Verbindlichkeiten gegenüber										
Gesellschaftern	3.535	3.535	0	0	4.382					
sonstige Verbindlichkeiten	69.504	54.889	10.840	3.775	74.026					
davon aus Steuern	(21.874)	(21.874)	(0)	(0)	(31.364)					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(9)	(9)	(0)	(0)	(52)					
	( )	. /	. ,	( )	. ,					
Gesamt	1.189.701	338.861	300.634	550.206	1.140.607					

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Inhaberschuldverschreibungen von 9.191 T€ (i. Vj. 9.239 T€) mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2023. Weitere 463 T€ resultieren aus Inhaberschuldverschreibungen, die zum 31.12.2020 fällig waren, die Urkunde aber noch nicht eingereicht wurde.

#### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren Bürgschaften von 45.553 T€ (i. Vj. 40.553 T€) sowie Patronatserklärungen von 5.950 T€ (i. Vj. 5.700 T€) gestellt. Es liegen aktuell keine Erkenntnisse vor, die zu einer Inanspruchnahme von bestehenden Haftungsverhältnissen führen könnten.

Konzernunternehmen haften im Rahmen eines Kreditrisikopoolvertrags gegenüber der Trianel GmbH zur Absicherung deren Forderungsausfallrisikos. Die Haftungsobergrenze ist abhängig



vom jeweiligen Geschäftsvolumen der Konzernunternehmen mit der Trianel GmbH und wird regelmäßig angepasst. Sie betrug zum 31.12.2020 insgesamt 16.545 T€ (i. Vj. 16.059 T€). Das Risiko der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Ein Tochterunternehmen haftet für die Entsorgung der auf dem Betriebsgelände lagernden Abfälle, wenn der Eigentümer des Abfalls seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann. Risiken im Zusammenhang mit der Entsorgung wurden durch den Erhalt einer Sicherheitsleistung i. H. v. 400 T€ begrenzt. Zum 31.12.2020 bestand aufgrund der Fremdbestände von Abfällen ein Risiko von 415 T€ (i. Vj. 590 T€). Das Risiko einer über die erhaltene Sicherheitsleistung hinausgehende Inanspruchnahme wird derzeit nicht gesehen. Zusätzlich übernimmt die Gesellschaft im Rahmen einer Cash-Pooling-Vereinbarung mit der RAG AG die gesamtschuldnerische Haftung für einen eventuellen Sollsaldo, der sich infolge der unmittelbaren oder mittelbaren Übertragung von Umsätzen auf dem Konto der RAG AG ergibt. Das Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Einige vereinnahmten Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen des Anlagevermögens sind entsprechend der Förderrichtlinien an eine Betriebspflicht der geförderten Anlagen von 20 Jahren gebunden. Ein Verstoß gegen diese Vorhaltepflichten kann zu (partiellen) Rückzahlungen der Investitionszuschüsse führen. Hierfür liegen keine Anhaltspunkte vor. Der Betrag, der noch der zeitlich vorgegebenen Zweckbindungsdauer unterliegt, beläuft sich auf 7.548 T€.

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Finanzierungszusagen gegenüber Beteiligungsunternehmen in Höhe von insgesamt 26.663 T€. Zusätzlich bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus offenen Bestellungen (156.216 T€), aus Leasingverträgen (11.863 T€), für Nutzungsentgelte für Software (7.239 T€) und aus jährlichen Miet- und Pachtverträgen (1.988 T€).

#### (10) passive latente Steuern

Auf Ebene des Konzernabschlusses ergeben sich passive latente Steuern aus der Aufdeckung von stillen Reserven aufgrund der Neubewertung des Sachanlagevermögens eines erstmalig in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmens. Zum 31.12.2020 werden passive latente Steuern in Höhe von 176.855 T€ (i. Vj. 178.645 T€) angesetzt. Diese wurden auf Basis eines kombinierten Unternehmenssteuersatzes von 33 % ermittelt.



### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

#### (11) Umsatzerlöse

	2020 T€	2019 T€
Stromversorgung ohne Stromsteuer	684.354	625.618
Gasversorgung ohne Erdgassteuer	210.130	238.005
Wasserversorgung	61.606	61.287
Wärmeversorgung	38.095	43.997
Abfallwirtschaft und Stadtreinigung	86.138	87.694
Personenverkehr	129.539	152.066
Wohnungswirtschaft	82.684	85.802
Bäder	1.390	3.485
Telekommunikation	10.640	9.852
andere Leistungen	77.255	86.220
Gesamt	1.381.831	1.394.026

In den Umsatzerlösen der einzelnen Sparten sind auch Erlöse aus Nebengeschäften enthalten. Zusätzlich beinhalten sie periodenfremde Erträge in Höhe von 2.281 T€ und periodenfremde Erlösminderungen in Höhe von -3.082 T€.



### (12) sonstige betriebliche Erträge

	2020 T€	2019 T€
Corona-Soforthilfe	18.264	0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.255	13.171
Erträge aus Zuschüssen und Kostenerstattungen	10.210	8.995
Erträge aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	4.515	21.062
Erträge aus der Auflösung von Investitions- zuschüssen u. a.	3.068	3.105
Erträge aus Vorhaltekosten	2.973	859
Erträge aus planmäßiger Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus Kapitalkonsolidierung der VBW Bauen und Wohnen GmbH	2.802	0
Erträge aus Schadenersatz und Versicherungs- leistungen	1.387	1.882
Erträge aus der Veräußerung von RWE- Stammaktien	0	31.813
periodenfremde Erträge	3.493	4.405
sonstige	8.976	7.949
Gesamt	69.943	93.241

### (13) Materialaufwand

	2020 T€	2019 T€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-844.783	-768.143
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-150.391	-148.155
Gesamt	-995.174	-916.298

Diese Position beinhaltet 2.468 T€ periodenfremde Aufwandsminderungen.



#### (14) Personalaufwand

	2020 T€	2019 T€
Löhne und Gehälter	-262.315	-258.151
soziale Abgaben und Unterstützung	-56.638	-53.587
Aufwendungen für Altersversorgung	-32.942	-28.086
Gesamt	-351.895	-339.824
	2020 Anzahl	2019 Anzahl
durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter*innen	5.313	5.268
davon männlich davon weiblich	4.065 1.248	4.022 1.246

#### (15) Abschreibungen

Neben den planmäßigen Abschreibungen enthält diese Position nicht übliche Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens. Sie betreffen mit 251 T€ (i. Vj. 595 T€) die Abwertung des Vorratsvermögens durch die Abschreibung der Biogas-Zertifikate innerhalb der fertigen Erzeugnisse und Waren.

#### (16) sonstige betriebliche Aufwendungen

	2020 T€	2019 T€
Konzessionsabgabe	-33.176	-33.161
sonstige	-86.509	-93.667
Gesamt	-119.685	-126.828

Hier sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von -1.243 T€ sowie periodenfremde Aufwandsminderungen in Höhe von 4.894 T€ enthalten.



#### (17) Ergebnis aus Finanzanlagen

	2020 T€	2019 T€
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	971	2.855
Beteiligungsergebnis	1.879	1.571
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-20.106	-68.867
Gesamt	-17.256	-64.441

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen im Wesentlichen mit 10.000 T€ außerplanmäßige Abschreibungen auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG sowie mit 10.000 T€ ein an diese gewährtes Darlehen. Im Vorjahr waren hier mit 25.532 T€ Abschreibungen auf die Beteiligung an der KSBG Kommunale Beteiligungsgesellschaft GmbH & Co. KG, mit 39.021 T€ Abschreibungen auf die Beteiligung an der Trianel Windkraftwerk Borkum GmbH & Co. KG sowie mit 4.267 T€ Abschreibungen auf die Beteiligung an der Gas-Union GmbH enthalten.

#### (18) Zinsergebnis

	2020 T€	2019 T€
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.736	10.188
davon Erträge aus Abzinsung	(36)	(1.526)
davon aus verbundenen Unternehmen	(2)	(0)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31.721	-32.744
davon Aufwendungen aus Aufzinsung	(-14.012)	(-12.585)
Gesamt	-22.985	-22.556

#### (19) Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beinhalten Erträge aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe 1.790 T€ (i. Vj. 0 T€) sowie Aufwendungen aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern in Höhe von 217 T€ (i. Vj. 1.106 T€). Außerdem sind 398 T€ (i. Vj. -432 T€) Gewerbeertragsteuer sowie 163 T€ (i. Vj. -104) Körperschaftsteuer für Vorjahre enthalten.



#### Sonstige Angaben

#### Geschäftsführung

Dietmar Spohn, Sprecher

Ulrich Koch

Andreas Schumski

Frank Thiel

#### **Aufsichtsrat**

Thomas Eiskirch, Vorsitzender (seit 23.03.2021) Oberbürgermeister Bochum

Dirk Schröder, stellv. Vorsitzender Konzernbetriebsratsvorsitzender/

Betriebsratsvorsitzender

Matthias Bluhm Betriebsratsvorsitzender/

staatl. geprüfter Betriebswirt

vorsitzender/Betriebsratsvorsitzender

Wolfgang Cordes Rentner

Bernd Dreisbusch (seit 07.01.2021) Gewerkschaftssekretär (ver.di)

Dr. Frank Dudda Oberbürgermeister Herne

Bettina Gantenberg Gewerkschaftssekretärin (ver.di)

Alfred Guth (seit 07.01.2021) Rechtsanwalt/Angestellter öffentl.

Dienst

(bis 31.10.2020)

Betriebshofleiter

Betriebsratsmitglied

Karsten Herlitz (seit 07.01.2021) Lehrer

Volker Hohmeier (bis 31.05.2021) stellv. Konzernbetriebsrats-

Lars König (seit 07.01.2021), Bürgermeister Witten

Vorsitzender (29.01.2021 bis 22.03.2021) (seit 01.11.2020)

Sonja Leidemann (bis 29.01.2021), Bürgermeisterin Witten

Vorsitzende

Udo Lochmann (seit 07.01.2021)

Kevin Miers (seit 07.01.2021)

Nicole Misterek (seit 07.01.2021) Personalleiterin

Dr. Uwe Rath Diplom-Geograph

Jürgen Schirmer (bis 07.01.2021) Gewerkschaftssekretär (ver.di)

Markus Schlüter (bis 07.01.2021) Beigeordneter Wirtschaftsführung/

Geschäftsführer

Sven Schmidt (seit 01.06.2021) Betriebsratsvorsitzender

Gabriele Schuh (bis 07.01.2021) Medizinische Fachangestellte

Dieter Schumann (bis 07.01.2021)

Betriebsratsvorsitzender



Udo Sobieski

Erika Stahl (bis 07.01.2021) Pensionärin

Ernst Steinbach Geschäftsführer

Martina Steinwerth Gewerkschaftssekretärin (ver.di)/

stellv. Geschäftsführerin

Angestellter

Stefan Vieth stellv. Betriebsratsvorsitzender

Sabine von der Beck (seit 07.01.2021) PR-Beraterin

Carsten Wulfekötter (bis 07.01.2021) Kfz-Mechaniker

Dr. Benjamin Zemlin (bis 07.01.2021)

Leitender Angestellter

#### Bezüge der Organe

Die Bezüge der Geschäftsführer der *ewmr* in den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen betrugen im Jahr 2020:

	feste Bezüge T€	variable Bezüge T€	Sach- bezüge T€	insgesamt T€
Dietmar Spohn*	376	135	8	519
Ulrich Koch	233	50	9	292
Andreas Schumski	198	0	18	216
Frank Thiel	356	118	14	488
Gesamt	1.163	303	49	1.515

<sup>\*</sup>Herr Spohn ist Sprecher der Geschäftsführung und erhält dafür eine jährliche Zulage von 20 T€.

Für Dietmar Spohn bestehen Pensionszusagen. Hierfür sind nach Verrechnung mit einer Rückdeckungsversicherung mit einem Zeitwert von 1.896 T€ (i. Vj. 1.671 T€) am 31.12.2020 1.885 T€ (i. Vj. 1.519 T€) zurückgestellt. Für die Pensionszusage an Herrn Spohn entstanden im Geschäftsjahr 2020 Aufwendungen von im Saldo 497 T€ (i. Vj. 486 T€). Hierbei sind Aufwendungen aus der Pensionszusage mit Zinserträgen aus der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 36 T€ (i. Vj. 29 T€) saldiert worden. Für Pensionszusagen an Herrn Ulrich Koch waren zum Bilanzstichtag 2.167 T€ zurückgestellt.

Nach Verrechnung mit entsprechenden Deckungsvermögen von unverändert 2.074 T€ sind für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Geschäftsführern von Konzernunternehmen am 31.12.2020 18.938 T€ (i. Vj. 18.504 T€) zurückgestellt; die Pensionszahlungen betragen im Geschäftsjahr 1.299 T€ (i. Vj. 1.537 T€).



Mitglieder des Aufsichtsrates der *ewmr* erhalten für ihre Tätigkeit eine jährliche Aufwandsentschädigung von 600,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 100,00 € pro Aufsichtsratssitzung gezahlt. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache.

Für den Aufsichtsrat der Holding für Versorgung und Verkehr GmbH Bochum wird keine gesonderte Vergütung entrichtet. Die Sitzungsgelder für deren Aufsichtsratsmitglieder werden ausschließlich von der Stadtwerke Bochum Holding GmbH geleistet.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Bochum Holding GmbH erhalten für ihre Tätigkeiten eine jährliche Aufwandsentschädigung von 2.000,00 €. Vorsitzende erhalten das Doppelte, Stellvertreter jeweils das Eineinhalbfache. Neben dieser Aufwandsentschädigung wird ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Präsidiumssitzung gezahlt. Finden an einem Tag mehrere Sitzungen der o. g. Gremien statt, so wird nur einmal Sitzungsgeld gezahlt.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (BOGESTRA) erhalten eine Grundvergütung von 130,00 € pro Monat sowie ein Sitzungsgeld von 200,00 € pro Aufsichtsrats- oder Ausschusssitzung. Im Laufe des Geschäftsjahres wurde der Auslagenersatz auf 300,00 € je Sitzungsblock angepasst. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der Grundvergütung.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Witten GmbH erhalten eine pauschale Aufwandsentschädigung von 2.340,00 € pro Jahr. Vorsitzende erhalten ebenfalls das Doppelte sowie deren Stellvertreter das Eineinhalbfache.

Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für Ihre Tätigkeiten in den Aufsichtsräten der Vermögensverwaltungsgesellschaft für Versorgung und Verkehr der Stadt Herne mbH (VVH), der Stadtwerke Herne AG und der Straßenbahn Herne - Castrop-Rauxel GmbH (HCR) eine pauschale Vergütung von 750,00 € pro Gesellschaft. Zusätzlich erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Herne AG einen Sachbezug von 27,00 € pro Jahr.



Im Einzelnen haben die Aufsichtsratsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2020 für ihre Tätigkeit in Aufsichtsgremien von in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen folgende Vergütungen erhalten:

		Aufwands- entschädigung bzw. Grund- vergütung €	Sitzungs- geld €	Sach- bezug €	insgesamt €
	Vorsitzende				C
Sonja Leidemann	bis 29.01.2021	3.169,18	400,00	0,00	3.569,18
Diele Calaus dan	stellvertretender	2 000 00	4 500 00	0.00	E 400 00
Dirk Schröder	Vorsitzender	3.900,00	1.500,00	0,00	5.400,00
Matthias Bluhm		2.100,00	200,00	27,00	2.327,00
Wolfgang Cordes		2.600,00	1.000,00	0,00	3.600,00
Dr. Frank Dudda		2.850,00	200,00	27,00	3.077,00
Thomas Eiskirch	Vorsitzender ab 23.03.2021	6.940,00	2.500,00	0,00	9.440,00
Bettina Gantenberg		600,00	200,00	0,00	800,00
Volker Hohmeier	bis 31.05.2021	3.553,77	100,00	0,00	3.653,77
Dr. Uwe Rath		3.125,41	200,00	0,00	3.325,41
Jürgen Schirmer	bis 07.01.2021	600,00	200,00	0,00	800,00
Markus Schlüter	bis 07.01.2021	600,00	100,00	0,00	700,00
Gabriele Schuh	bis 07.01.2021	600,00	200,00	0,00	800,00
Dieter Schumann	bis 07.01.2021	600,00	100,00	0,00	700,00
Udo Sobieski		600,00	100,00	0,00	700,00
Erika Stahl	bis 07.01.2021	600,00	100,00	0,00	700,00
Ernst Steinbach		2.600,00	1.000,00	0,00	3.600,00
Martina Steinwerth		600,00	200,00	0,00	800,00
Stefan Vieth		2.600,00	1.000,00	0,00	3.600,00
Carsten Wulfekötter	bis 07.01.2021	600,00	200,00	0,00	800,00
Dr. Benjamin Zemlin	bis 07.01.2021	600,00	200,00	0,00	800,00
Gesamt		39.438,36	9.700,00	54,00	49.192,36

An die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat waren am Bilanzstichtag Darlehen bzw. Vorschüsse von insgesamt 76 T€ ausgereicht. Die Tilgung 2020 beträgt 20 T€.



#### Künftige Investitionen

Die genehmigten Investitionen des Folgejahres belaufen sich auf 172.917 T€.

### Honorare der Abschlussprüfer

Der Konzernabschlussprüfer erhält für das Jahr 2020 Honorare (netto) für Abschlussprüfungsleistungen von 364 T€, 22 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 28 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 112 T€ für sonstige Leistungen. Andere Abschlussprüfer im Konzern erhalten für Abschlussprüfungsleistungen Honorare von 289 T€, 83 T€ für andere Bestätigungsleistungen, 77 T€ für Steuerberatungsleistungen sowie 64 T€ für sonstige Leistungen.

#### Angaben zu Bewertungseinheiten

Die ewmr sichert ihr Erzeugungsportfolio Strom für das Trianel Kohlekraftwerk Lünen gegen ein Wertänderungsrisiko ab. Dieses Risiko beinhaltet die Gefahr der nachteiligen Änderung des Markwertes durch Veränderungen des API2-Preises. Die Bewertungseinheit besteht aus einem Strombezugsvertrag mit dem Kraftwerk (Grundgeschäft) und den dagegenstehenden Sicherungsgeschäften in Form von Payer-Swaps. Die Art der Bewertungseinheit ist ein Portfolio-Hedge. Das Grundgeschäft, ebenso wie die Sicherungsgeschäfte unterliegen demselben Preisrisiko. Zum Stichtag 31.12.2020 sind für den Zeitraum 2021 bis einschließlich 2023 finanzielle Volumen in Höhe von 25,606 Mio. € für TKL als schwebende Geschäfte vorhanden. Die Sicherungsgeschäfte belaufen sich zum Stichtag 31.12.2020 auf einen Marktwert (MtM) in Höhe von 0,123 Mio. €.

Die beschafften CO₂-Zertifikate für TKL für 2021 haben zum Stichtag 31.12.2020 einen Marktwert (MtM) in Höhe von 2,456 Mio. € und für 2022 einen Marktwert (MtM) in Höhe von 0,641 Mio. €.

Bei der Bewertungseinheit ist eine hohe Wirksamkeit dieser Sicherungsbeziehung gegeben, da sich die gegenläufigen Wertänderungen des Grund- und der Absicherungsgeschäfte in der Zukunft mit hoher Wahrscheinlichkeit in vollem Umfang ausgleichen werden.



#### **Nachtragsbericht**

Nach Ende des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung aufgetreten. Zu den Auswirkungen der Corona-Pandemie wird auf die Ausführungen des Lageberichts verwiesen.

#### Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und der Aufsichtsrat des in den Teilkonzernabschluss einbezogenen Unternehmens BOGESTRA haben für das Jahr 2020 eine Erklärung zur Unternehmensführung und zum Corporate Governance Kodex abgegeben. Sie ist unter www.bogestra.de im Abschnitt Investor Relations einsehbar.

#### Vorschlag zur Ergebnisverwendung des Mutterunternehmens

Nach Entnahmen aus der Kapitalrücklage soll der verbleibende Bilanzverlust von -31.556 T€ auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Bochum, 21. Juni 2021

Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

Spohn Koch Schumski Thiel



### Entwicklung des Konzernanlagevermögens

	Anso	chaffungs-	und Hers	tellungskos	ten		Abs	schreibun	igen		Restbuc	hwerte
	Stand 01.01.2020	Zugänge *) anteilige Eigenkapital- Mehrung	Abgänge *) anteilige Eigenkapital- Minderung	Umbuchungen	Stand 31.12.2020	Stand 01.01.2020	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen U Zuschreibungen Z	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2020	Stand 31.12.2019
<del>-</del>	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte												
und Werte	43.620	1.896	163	548	45.901	34.975	2.847	160	0	37.662	8.239	8.645
2. Geschäfts- und Firmenwert	10.062	0	0	0	10.062	9.223	103	0	0	9.326	736	839
3. geleistete Anzahlungen	2.239	1.655	0	-180	3.714	0	0	0	0	0	3.714	2.239
_	55.921	3.551	163	368	59.677	44.198	2.950	160	0	46.988	12.689	11.723
II. Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten												
einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.416.820	23.418	3.643	4.891	1.441.486	279.667	28.760	1.227	3 U	307.203	1.134.283	1.137.153
2. technische Anlagen und Maschinen	1.510.760	23.629	5.733		1.543.663	1.193.812	26.908	5.493		1.215.232	328.431	316.948
3. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und												
Sicherungsanlagen	114.889	2.819	259	928	118.377	51.287	4.815	221	0	55.881	62.496	63.602
4. Fahrzeuge für den Personenverkehr	334.073	25.755	25.013		340.420	148.008	14.748	25.013		137.743	202.677	186.065
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	173.278	10.748	4.224		180.867	141.613	9.917	4.121		147.401	33.466	31.665
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	145.327	87.855	462		204.856	557	0	412		145	204.711	144.770
_	3.695.147	174.224	39.334	-368	3.829.669	1.814.944	85.148	36.487	0	1.863.605	1.966.064	1.880.203
III. Finanzanlagen												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	843	0	0	0	843	113	0	0	0	113	730	730
	2.0	*) 33.905	*) 33.162				-	· ·	-			
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	430.394	91	100		431.128	0	0	0	0	0	431.128	430.394
3. Beteiligungen	238.677	5.537	18.867	0	225.347	130.735	10.046	14.849	0	125.932	99.415	107.942
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	170	0	170	0	0	0	0	0	0	0	0	170
5. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein												
Beteiligungsverhältnis besteht	79.417	556	7.567	0	72.406	399	10.000	0	0	10.399	62.007	79.018
6. Ausleihungen an Gesellschafter	264	0	118	0	146	0	0	0	0	0	146	264
7. Wertpapiere des Anlagevermögens	15.411	0	0	0	15.411	0	0	0	0	0	15.411	15.411
8. geliehene Wertpapiere	0	0	0	0	0 '	0	0	0	•	0	0'	0
9. sonstige Ausleihungen	4.092	523	731	0	3.884	65	0	14	1 Z	50	3.834	4.027
10. Anzahlungen aus Finanzanlagen	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1	1
	700 000	40.040	00 = 4 =		740 400	404.040	00.040	44.000	4	400 404		627.057
<del>-</del>	769.269	40.612	60.715	0	749.166	131.312	20.046	14.863	1	136.494	612.672	637.957

Die im Geschäftsjahr 2001 im Rahmen einer Wertpapierleihe zugegangenen Wertpapiere sind mit 0,51 € bewertet.



"An die Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.



#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanzund Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.



Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.



Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher beabsichtigter oder unbeabsichtigter falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse zugrunde SO darstellt, dass der



Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein,
  um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir
  sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der
  Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrundeliegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Duisburg, den 13. Juli 2021

PKF Fasselt
Partnerschaft mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Rechtsanwälte

Jahn Wirtschaftsprüfer Franke Wirtschaftsprüfer